

FLORIAN

HESSEN

Heft 8 | 2015



Flüchtlinge

Seite 10

Lehrgangsplan
2016

Seite 23

Landeshelferfest
im DFM

Seite 6

www.famk.de

Partner der
Feuerwehren

famk

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

GEBEN SIE IHREM PRINTPRODUKT EINE PERSÖNLICHE NOTE.



Das Druck- und Verlagshaus in Frankfurt

Schwanheimer Straße 110 · 60528 Frankfurt am Main
069 96777-0 · www.henrich.de · info@henrich.de

Henrich
Druck+Medien



Inhalt

Brandheiß

- 4 Telegramm
- 5 Innenminister stellt Rettungsgassen-Banner vor
- 6 Landeshelferfest in Fulda
- 8 HMdF – Gemeinnützigkeit Feuerwehrvereine

Titelgeschichte

- 10 Erstaufnahme für Flüchtlinge an der HLFS eingerichtet
- 12 Flüchtlinge in Echzell willkommen
- 14 Auch etwas zurückgeben – Interview mit Ismail Tipi

Nachgefragt

- 16 Engin Caliskan – Feuerwehr sollte bunter werden

Feuerwehr des Monats

- 18 Feuerwehr des Monats August
- 20 Feuerwehr des Monats September

23 Lehrgangsplan der HLFS

Hier direkt
herunterladen:



Aus dem Einsatztagebuch

- 27 Mähdrescher entflammt Flächenbrand
- 28 Wohnmobil setzt Tankstelle in Brand

Im Fokus

- 30 Gefährdungsanalyse – Risiken richtig einschätzen
- 32 Landesentscheid 2015
- 35 Mach mit! Werbung für die Kinderfeuerwehr
- 36 Zeltlager der Superlative im Schwalm-Eder-Kreis
- 38 Jugendfeuerwehr Deisel in New York
- 40 Interkom Rhein-Main Feuerwehr
- 40 Die Vielfalt der Feuerwehrmusik zeigen
- 41 Was wäre wenn? Sprungpolster zweckentfremdet
- 42 Originelle Feuerwehr-Hydranten gesucht
- 42 Brandschutzinfo für Sehbehinderte

43 Rückspiegel

Auf einen Blick

- 45 Weihnachts-Hampelmänner
- 45 Termine

Das Künstler-Duo „Chapeau Bas“ bei seiner Aufführung auf der Landeshelferparty (Bericht S. 6). Bildnachweis: HMdIS

Vorwort



Liebe Feuerwehrkameradinnen
und -kameraden,

das zentrale Thema der Politik und in den Medien sind derzeit die Flüchtlinge, die in großer Zahl nach Europa und insbesondere nach Deutschland kommen. Feuerwehr und Katastrophenschutz sind seit vielen Wochen im Großeinsatz, um die Unterbringung zu gewährleisten und Obdachlosigkeit zu verhindern. Teilweise über Nacht wurden und werden Zelte aufgebaut, Feldbetten aufgestellt und Container mit Toiletten und Duschmöglichkeiten geordert. Die Kreise und kreisfreien Städte müssen Kapazitäten schaffen, um hunderte Flüchtlinge unterzubringen. Dabei sind sie auf die tatkräftige Hilfe vieler Ehrenamtlichen im Brand- und Katastrophenschutz angewiesen. Im Innenministerium sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schichtdienst damit beschäftigt, Material zu kaufen, das zur Unterbringung der Menschen benötigt wird. Um die Kreise zu unterstützen, lassen wir es zu den Aufnahmelagern transportieren und stellen es ihnen zur Verfügung. Das ist eine große logistische Aufgabe, da diese Materialien inzwischen überall in Deutschland gefragt sind. Wenn wir dann gemeinsam dafür gesorgt haben, dass ein Lager eingerichtet ist, übergeben wir es an die Hessische Aufnahmeeinrichtung, die es betreibt.

Auch an der Hessischen Landesfeuerwehrschule haben wir eine Fahrzeughalle geräumt, um eine Unterkunft für Menschen zu schaffen, die auf der Flucht waren, und viele Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben geholfen. Ich freue mich und bin auch stolz, dass wir in Deutschland bei allen Problemen, die diese Flüchtlingswelle jetzt und in Zukunft sicher auch mit sich bringen wird, eine so große Hilfsbereitschaft an den Tag legen.

Das Landeshelferfest in Fulda hatte als Thema die Wiedervereinigung aus Sicht der Feuerwehr. Rund 450 von den Organisationen vorgeschlagene und von mir eingeladene besonders aktive Ehrenamtliche konnten dort feiern, Spaß haben und kostenfrei das Museum sowie die Sonderausstellung zu 25 Jahren besuchen. Ein schöner, sonniger Tag, mit dem ich meinen Dank für die vielen tausend Stunden ausgedrückt habe, die vor Ort unentgeltlich geleistet werden.

Ihr

Peter Beuth

Hessischer Minister des Innern und für Sport

Matthias Blaschke verteidigt WM-Titel

FAIRFAX COUNTY (VIRGINIA)

Matthias Blaschke, Lehrkraft an der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS) und begeisterter Sportler, verteidigte seinen WM-Titel im Sprint-Orientierungslauf im „spannendsten Lauf seiner Karriere“ gegen den Letten Viktor Leshovs. Bei den World Police and Fire Games (WPFPG) in Fairfax County (Virginia) maßen sich über 9.600 Teilnehmer aus mehr als 70 Ländern in 65 verschiedenen Disziplinen im Einzel und in der Mannschaft. Blaschke trat bei harten Wettkampfbedingungen mit Temperaturen zwischen 35 und 40 Grad und trotz einer vor den Spielen erlittenen Sprunggelenksverletzung in fünf weiteren Disziplinen an und konnte sich im 3.000 m Hindernislauf und Orientierungslauf die Bronzemedaille sichern. Die nächsten WPFPG-Meisterschaften finden im Juli und August 2017 in Montreal (Kanada) statt.



TEXT: HLFS

FOTO: DOMINIQUE SCHNEEGAß

Jugendfeuerwehren künden Deutschen Meister

MONTABAUER

Die Jugendfeuerwehr aus Möllenbeck (Niedersachsen) ging am 6. September 2015 mit 1.439 Punkten als Deutscher Meister im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr vom Platz. Auf dem zweiten Platz landete die Jugendfeuerwehr aus Schwarzenbek (Schleswig-Holstein) und auf Platz drei die Jugendfeuerwehr Strohkirchen (Mecklenburg-Vorpommern). Insgesamt traten im Westerwald 30 Jugendfeuerwehrmannschaften in zwei Disziplinen gegeneinander an. Als beste Mannschaft aus Hessen kam Lorsch auf den 9. Platz.

TEXT: DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR

CO-Einsatz kurz vor CO-Fortbildung



OESTRICH-WINKEL

Eine seit langem geplante Fortbildung zu Kohlenmonoxid (CO)-Gefahren wurde durch einen Einsatz am selben Tag realitätsnah. Am Vormittag des 8. September 2015 um kurz nach halb elf rief ein Alarm die Feuerwehren Winkel und Mittelheim mit dem Stichwort „CO-Alarm“ nach Winkel. Im Gebäude des Malteser Hilfsdienstes mussten aufgrund des überhöhten CO-Wertes 88 Personen das Gebäude verlassen. Eine gasbetriebene Kehrmaschine, die in einem großen, offenbar nicht ausreichend belüfteten Raum verwendet wurde, hat offenbar den überhöhten CO-Wert verursacht.

Entdeckt hat die erhöhten Werte der Rettungsdienst, dessen Rettungswache sich im Gebäude befindet. Die am Körper getragenen CO-Warner schlugen plötzlich an. Insgesamt überprüfte der Rettungsdienst vor Ort 80 Personen auf Kohlenmonoxid. Elf Personen fuhr er zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus und zwei Personen kamen direkt in Wiesbaden in die Druckkammer zur Behandlung. Nach dem Lüften des Gebäudes lagen die CO-Werte wieder unter der Grenze und die übrigen Personen gingen ins Gebäude zurück.

Am gleichen Tag stand eine seit mehr als zwei Monaten geplante Fortbildungsver-

anstaltung für „Gefahren durch CO“ auf dem Dienstplan. Durch den realen CO-Einsatz am Vormittag hatte Stadtbrandinspektor Christian Ringel die perfekte Einleitung in das Thema. Marco Pfeuffer von der Berufsfeuerwehr Wiesbaden referierte und beschrieb eindrucksvoll die Gefahren des geschmack- und geruchlosen Gases. Die vier Stadtteilfeuerwehren in Oestrich-Winkel sind seit Ende 2013 alle mit entsprechenden CO-Warnern ausgestattet – auch zum Eigenschutz der Einsatzkräfte.

Text: Ingo Platz

Fotos: Feuerwehr Oestrich-Winkel

Innenminister stellt Rettungsgassen-Banner vor

Helfer bei ihrem wichtigen Job unterstützen



WIESBADEN

Auf der Rastanlage „Taunusblick“ an der Autobahn 5 hat Innenminister Peter Beuth den nächsten Schritt der „Kampagne Rettungsgasse“ vorgestellt. Gemeinsam mit Einsatzkräften von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und Hessen Mobil präsentierte Beuth eines von 50 neun Meter langen Bannern, die künftig landesweit an Autobahnbrücken auf die lebensrettende Maßnahme hinweisen werden. „Im Stau nicht vergessen: Rettungsgasse, damit schnelle Hilfe auch ankommt“, lautete das Motto der landesweiten Aktion.

„20.000 Menschen werden jährlich in Hessen bei Verkehrsunfällen verletzt. Mit der ‚Kampagne Rettungsgasse‘ will die Landesregierung den Autofahrerinnen und Autofahrern hessenweit in Erinnerung rufen, dass oftmals nur Minuten darüber entscheiden können, ob ein Mensch einen Unfall überlebt. Jeder kann seinen Beitrag leisten, damit unsere Einsatzkräfte ihren Job machen können“, so der Minister.

Der Minister dankte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und Sozialminister Stefan Grüttner für die Unterstützung der Kampagne. „Unsere Rettungsgassen-Banner sind nicht zu übersehen und senden die klare Botschaft: Seien Sie ein Vorbild, unterstützen Sie die Einsatzkräfte und leisten Sie einen Beitrag, damit schnelle Hilfe auch ankommen kann und Leben gerettet werden“, sagte Peter Beuth.

Ein Info-Flyer liegt bereits bei hessischen Zulassungsstellen, Fahrschulen sowie Polizei- und Brandschutzdienststellen aus (im Internet abrufbar unter www.innen.hessen.de → Sicherheit → Feuerwehr). Demnächst folgen Plakate für Tank- und Rastanlagen. Auch Aufkleber für Fahrzeuge der Polizei, der Feuerwehr, der Rettungsdienste und von Hessen Mobil sind geplant. Zudem sind auch andere Aktionen, z.B. Radiodurchsagen oder Hinweise an elektronischen Schilderbrücken, vorgesehen.

Hintergrund:

Rund 130.000 Verkehrsunfälle passieren jährlich in Hessen. Unter Federführung des Hessischen Innenministeriums will die Landesregierung den Bürgerinnen und Bürgern die richtigen Verhaltensweisen für die verschiedenen Situationen im Straßenverkehr in Erinnerung rufen und sie für das wichtige Thema sensibilisieren. Das Hessische Innenministerium hatte hierzu eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche mit der Unterstützung des Verkehrs- und Sozialressorts sowie des Landesfeuerwehrverbandes Hessen e.V. und der Initiative „Rettungsgasse rettet Leben!“ Maßnahmen zur Aufklärung zum Thema Rettungsgasse erarbeitet hat. Das Hessische Innenministerium hat in die bisherigen Werbeträger (Flyer, Plakate und Banner) rund 16.000 Euro investiert.

TEXT UND FOTOS: HMdIS



Gemeinsam mit Einsatzkräften von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und Hessen Mobil präsentierte Innenminister Beuth das Banner „Rettungsgasse“.

Landeshelferfest in Fulda

Ein Dankeschön für Brand- und Katastrophenschützer



Innenminister Peter Beuth mit den drei Geehrten: Rolf Schamberger, Edwin Marneth, Minister Beuth und Stefan Lorek (v.l.).

FULDA

Fast 450 Helferinnen und Helfer sowie Gäste aus Brand- und Katastrophenschutz haben auf Einladung des Hessischen Innenministers Peter Beuth am 12. September 2015 rund um das Deutsche Feuerwehrmuseum in Fulda die große Landeshelferparty gefeiert. Neben XXL-Kicker, „Rhönschaf-Bullriding“, Kletterwand und Hüpfburg für den Nachwuchs hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, bei kostenlosem Eintritt das Museum mit einer Sonderausstellung zu 25 Jahren Wiedervereinigung zu erkunden. Außerdem stand eine Talkrunde mit Zeitzeugenberichten auf dem Programm. Anlass dafür war das anstehende Jubiläum der Wiedervereinigung. Den Abschluss bildete eine Show des Künstlerduos „Chapeau bas“.

„Die Landeshelferparty ist ein Dankeschön an die Frauen und Männer des Brand- und Katastrophenschutzes. Sie stehen mit ihrem Einsatz und oftmals auch mit ihrem

Leben tagtäglich für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes ein und das größtenteils ehrenamtlich“, sagte der Innenminister bei der Begrüßung seiner Gäste. Der Minister dankte den anwesenden Kräften für ihren aktuellen Einsatz zum Wohle der Flüchtlinge, die zurzeit in Hessen untergebracht werden: „Unser Land steht angesichts der vielen Menschen, die zu uns kommen und Hilfe benötigen, vor großen Herausforderungen. Ich bin sehr dankbar, dass Sie mit großem persönlichen Einsatz für die Flüchtlinge da sind und sie mit ihrer fachlichen Expertise unterstützen, aber auch mit viel Empathie bei uns in Hessen empfangen“, so Peter Beuth.



Minister Peter Beuth überreicht einen Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 79.000 Euro an Vertreter der Stadt Fulda – mit dem Geld wird die Anschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs (LF 20) der dortigen Freiwilligen Feuerwehr gefördert.

Vom Tornado-Einsatz in Bad Schwalbach über die Tankschiffhavarie bei Lorchhausen bis zu Rettungs- und Versorgungseinsätzen in Slowenien oder Bosnien und Herzegowina: Die Kräfte hätten in den Jahren 2014 und 2015 Außergewöhnliches geleistet und ihre Aufgaben mit großer Professionalität und unter hohem persönlichen Engagement bewältigt. „Dass so viele Menschen in Hessen Tausende Stunden in Aus- und Fortbildung, Wartung der Ausrüstung, Jugendarbeit und Übungen investieren, um dann vorbereitet zu sein, wenn andere Hilfe brauchen, ist beispielgebend. Diese Art von Engagement schweißt eine Gesellschaft zusammen“, betonte Peter Beuth. Gleich drei Männer konnten sich über Ehrungen freuen, die der Minister überreichte.

Ehrungen

Edwin Marneth: Goldene Katastrophenschutz-Verdienstmedaille.

Edwin Marneth blickt auf eine aktive und 45-jährige Mitgliedschaft im Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) zurück. Auf Landesebene vertritt er den ASB im Landesbeirat für Brandschutz, Allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz, verschiedenen Arbeitsgruppen, und bis 2010 vertrat er ihn im Landesbeirat Rettungsdienst. Marneth übernahm bei der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002 im sächsischen Müglitztal die Einsatzleitung der Helferinnen und Helfer,



Ein buntes Programm erwartete die Gäste auf dem Landeshelferfest.

die aus Hessen, Berlin, Hamburg und Thüringen vor Ort waren. Er blickt auf ein Leben des ehrenamtlichen Engagements im Dienste der Gesellschaft zurück.

Rolf Schamberger: Silbernes

Brandschutzverdienstzeichen am Bande.

Seit 20 Jahren ist Rolf Schamberger Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums und seitdem nicht nur in Hessen, sondern auch über Landesgrenzen hinaus als kompeten-

ter Ansprech- und Gesprächspartner für den Brandschutz und dessen Geschichte bekannt. Er gilt in der Feuerwehr als „lebendes Geschichtsbuch der deutschen Feuerwehren“.

Stefan Lorek: Silberne

Katastrophenschutz-Verdienstmedaille.

Stefan Lorek trat 1989 beim Malteser Hilfsdienst in den hessischen Katastrophenschutz ein. Er hat in aktiven Einheiten sowie

zahlreichen Facharbeitsgruppen maßgeblich an der Entwicklung und Einbindung des Malteser Hilfsdienstes in den Katastrophenschutz des Landes und des Rheingau-Taunus-Kreises mitgewirkt.

Innenminister Peter Beuth dankte den Geehrten für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit: „Ihr Beispiel zeigt, wie engagiert und in welcher Vielfalt sich Menschen in Hessen für andere einsetzen. Ich danke Ihnen von Herzen dafür und freue mich, Sie heute ehren zu dürfen“, so der Minister.

TEXT UND FOTOS: HMDIS



Talkrunde zur Wiedervereinigung mit Moderator Rolf Schamberger und Karl Sauerbier (Feuerwehr Großbertaft), Helmut Bolz (DRK-Rettungsflieger) und Wolfgang Hamberger (ehemaliger Oberbürgermeister Fulda).

Auch die Bratwurst kann gemeinnützig sein

von Hessens Finanzminister Dr. Thomas Schäfer



gemeinnützigen Feuerwehrvereinen in Hessen bei der Prüfung der alle drei Jahre abzugebenden Steuererklärung Schwierigkeiten machen könnten, die schwer nachzuvollziehen sind. Gerne möchte ich Ihnen an dieser Stelle daher einige Informationen zum Umgang mit der Gemeinnützigkeit geben – und Ihnen diese Befürchtung nehmen.

Allgemeines und Satzung

In Hessen kommt es häufig vor, dass in einer Gemeinde neben der Freiwilligen Feuerwehr auch noch ein Freiwilliger Feuerwehrverein oder ein Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr existiert. Dieser verfolgt laut Vereinssatzung regelmäßig gemeinnützige Zwecke, etwa die Förderung des Brandschutzes und der Jugendhilfe. Die Zwecke sollen durch tatkräftige Unterstüt-

zung der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr und deren Einsatzabteilung umgesetzt werden, u.a. durch gemeinsame Übungen, Brandschutzaufklärung und -erziehung, Heranführung und Ausbildung der Jugend oder Mitgliederwerbung. Hat der Feuerwehrverein seine Satzung so verfasst und setzt er diese Vorgaben der Gemeinnützigkeit auch tatsächlich im Vereinsalltag um, wird der Verein steuerlich begünstigt. Er ist dann beispielsweise von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit und erhält umsatzsteuerliche Vorteile. Außerdem können Mitgliedsbeiträge und Spenden an den Verein in der eigenen Steuererklärung steuermindernd geltend gemacht werden.

Damit der Verein seine Gemeinnützigkeit nicht gefährdet, ist darauf zu achten, dass

Vielleicht haben Sie oder Ihre Kameradinnen und Kameraden bei den Freiwilligen Feuerwehren Sätze wie diese auch schon gehört oder gar selber gesagt: „Unsere Vereinsmitglieder dürfen nach einem Unterrichtsabend nicht einmal ihre wohlverdiente und vom Verein bezahlte Bratwurst essen.“ „Das Finanzamt sieht die Beköstigung und Verpflegung, aber auch andere Zuwendungen an unsere Mitglieder kritisch.“ „Für den Erhalt der Gemeinnützigkeit müssen wir zukünftig wohl einen Steuerberater einschalten.“ Ich habe diese Aussagen bei Besuchen und Begegnungen in ganz Hessen schon gehört. Sie gipfeln manchmal in der Frage an mich: „Gönnt das Finanzamt uns denn tatsächlich die Bratwurst nicht?“

Die Frage ist wichtig, denn dahinter steht die Befürchtung, dass die Finanzämter



Auch die Bratwurst kann gemeinnützig sein und gehört nach einer anstrengenden Übung dazu.

nur die gemeinnützigen Satzungszwecke wie Brandschutz und Jugendarbeit verwirklicht werden. Wirtschaftliche Aktivitäten wie Vereinsfeste, der Verkauf von Speisen und Getränken beim Osterfeuer oder auf dem Weihnachtsmarkt, die Vermögensverwaltung durch Zins- oder Mieteinnahmen, sowie die Pflege der Kameradschaft und vereinsinternen Geselligkeit mit Weihnachtsfeiern, Aktivenfreizeiten und Vereinsausflügen sind zwar zulässig. Sie müssen aber von untergeordneter Bedeutung sein und dürfen nicht zum Selbst- oder gar Hauptzweck der Vereinsarbeit werden.

Zuwendungen an Mitglieder

Die Durchführung von Übungen oder Aus- und Fortbildungsveranstaltungen sind zur Erfüllung der eigenen Satzungszwecke zwingend notwendig. Es ist daher natürlich erlaubt, dass der Verein diese finanziert. Dazu gehört selbstverständlich auch die Beköstigung und Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Speisen und Getränken. Die Feuerwehrvereine müssen also keine Angst um ihre Gemeinnützigkeit haben, wenn sie ihren Mitgliedern bei den genannten Veranstaltungen kostenlos Bratwürstchen oder Mettbrötchen zur Verfügung stellen.

Soweit der Feuerwehrverein aber etwa Weihnachtsfeiern, Aktivenfreizeiten, Ausflüge oder andere interne gesellige Veran-

staltungen ausrichtet und bezahlt, erfüllt er damit nicht seinen satzungsmäßigen Zweck des freiwilligen Feuerschutzes. Es handelt sich um klassische Maßnahmen der Mitgliederbetreuung. Hierbei steht die Geselligkeit im Vordergrund. Entsprechende Ausgaben des Vereins stellen Zuwendungen an Vereinsmitglieder dar. Diese sind nur zulässig, soweit Annehmlichkeiten vorliegen, die allgemein üblich und angemessen sind.

Als Richtschnur für die Angemessenheit dient regelmäßig der Jahresmitgliedsbeitrag, d.h. die Summe der Annehmlichkeiten sollte diesen Betrag grundsätzlich nicht übersteigen. Es gibt aber keine feste betragsmäßige Grenze. Solange der Verein also derartige Ausgaben im angemessenen Rahmen hält, ist die Gemeinnützigkeit nicht in Gefahr.

Zeitnahe Mittelverwendung

Hin und wieder fragen hessische Finanzämter bei Feuerwehrvereinen auch nach, warum Gelder des Vereins nicht zeitnah ausgegeben, sondern angesammelt werden.

Ein gemeinnütziger Verein muss nämlich seine beispielsweise im Jahr 2015 erhaltenen Einnahmen bis spätestens zum Ende des Jahres 2017 ausgeben. Eine Ausnahme bildet lediglich die Bildung von Projektrücklagen, weil etwa in den nächsten vier bis fünf Jahren

ein Feuerwehrfahrzeug angeschafft werden soll. Oder aber die Bildung einer freien Rücklage, um kurzfristig entstehende Vereinsausgaben zu finanzieren oder Geld für wirtschaftlich schlechtere Zeiten zurückzulegen.

Um Nachfragen der Finanzämter zu vermeiden, sollte der Verein in seiner Steuererklärung immer Angaben zur Bildung von Rücklagen machen und die Gründe dafür darlegen.

Weitere Informationen

Nähere Hinweise zur Rücklagenbildung sowie viele weitere Informationen und Tipps zum Steuerrecht für gemeinnützige Vereine finden Sie in unserem im „Steuerwegweiser für gemeinnützige Vereine und Übungsleiter/-innen“. Dieser kann auf der Internetseite meines Ministerium – www.finanzen.hessen.de – heruntergeladen oder bei den hessischen Finanzämtern abgeholt werden.

Also, auch die Bratwurst kann gemeinnützig sein und gehört nach einer anstrengenden Übung natürlich dazu. So wie die Freiwilligen Feuerwehren zu uns in Hessen gehören – mit ihrem tollen Einsatz für Leib und Leben!

FOTOS: HMDF,
SEANLOCKEPHOTOGRAPHY,
FOTOLIA.COM

Anzeige



FRITZ EMDE – WUTTIG Feuerschutz Rollcontainer –

**praktisch in der Anwendung und
hochwertig in der Verarbeitung**

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Sortiment an qualitativ hochwertigen Rollcontainern, sowie die Sonderanfertigung nach Kundenwunsch.

Wir stehen Ihnen jederzeit beratend zur Seite!




Arbeitsschutz
Umweltschutz
Sicherheitstechnik

FRITZ EMDE

Fabrikation von Maschinen- und Vakuumanlagen



Erfahren Sie mehr unter www.fritz-emde.com

Erstaufnahme für Flüchtlinge an der HLFS eingerichtet

Lehgangsbetrieb nicht beeinträchtigt

KASSEL

An der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS) sind seit dem 2. September 2015 in der Übungshalle rund 500 Flüchtlinge untergebracht.

Aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen steht Hessen vor der Herausforderung, schnell weitere Unterkunftsmöglichkeiten zu schaffen. Daher gibt es seit Anfang September eine Hessische Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE) auch in der Übungshalle an der HLFS. Der Aufbau wurde quasi über Nacht organisiert. Mit den Vorbereitungen begann die HLFS am 1. September

Der Lehgangsbetrieb an der HLFS geht weiter.



2015 gegen 16:00 Uhr. Die Übungshalle musste ausgeräumt und Fahrzeuge, die in der Halle standen, an anderer Stelle untergebracht werden. Hieran beteiligten sich neben rund zwanzig Bediensteten der HLFS noch zwischen sechzig und achtzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedenen Lehrgängen. Bis Mitternacht dauerte diese erste Aufräumaktion. Der eigentliche Aufbau der Betten, Duschzelte, mobilen Toiletten, etc. fand am 2. September 2015 unter der Federführung des Regierungspräsidiums Kassel mit Katastrophenschutz-Einheiten aus der Stadt Kassel statt.

Auch wenn die Flüchtlingsunterkunft selbst seitdem von dem Regierungspräsidium Kassel verwaltet wird, ist die Hilfsbereitschaft an der HLFS und von den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern ungebrochen. So bauten z.B. Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gartenhäuser als Wetterschutz für das Security-Personal auf.

„Größere Einschränkungen für den Lehgangsbetrieb sind nicht zu erwarten, wenngleich die Situation selbstverständlich auch Auswirkungen auf die Veranstaltungen haben kann“, so der kommissarische Leiter Finis. Die Atemschutz- und die Schlauchwerkstatt stehen jedoch nach wie vor für die Ausbildungsveranstaltungen zur Verfügung.

An der Einfahrt zur HLFS ist Security-Personal positioniert, um den Schutz und die Ruhe für die Flüchtlinge zu gewährleisten. Dies stellt sicher, dass nur berechtigte Personen auf das Schulgelände und insbesondere in den Bereich der HEAE gelangen.

„Um den Ablauf zu vereinfachen, erhalten alle Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer für die Dauer ihres Aufenthaltes eine Karte, die sie als zugangsberechtigt legitimieren“, erklärt der kommissarische Direktor der HLFS, Wolfgang Finis. Feuerwehrangehörige, die einen Lehrgang oder ein Seminar besuchen, erleichtern am Anreisetag bei der Ankunft die Zugangskontrolle, wenn sie ihre schriftliche Einberufung zur Vorlage bereithalten.

Nach einigen Wochen „Regelbetrieb“ zeigt sich, dass das Miteinander von Flüchtlingen und Feuerwehran-



Lehrgangsteilnehmer bauen ein Gartenhaus für das Security-Personal auf.

gehörigen auf dem Gelände der HLFS funktioniert. „Natürlich werden wir auch weiterhin im Rahmen des Möglichen alles dafür tun, dass sich die Flüchtlinge an der HLFS gut aufgehoben fühlen. Aber ich stehe auch im Wort, dass wir in dieser besonderen Situation unserem Auftrag gerecht werden“ so der kommissarische Direktor der HLFS. Die Unterbringung von Flüchtlingen hat weder in der Vergangenheit dazu geführt, dass hier Veranstaltungen abgesagt werden mussten, noch soll dies zukünftig geschehen.

Sozialminister Grüttner dankte Innenminister Peter Beuth für die Möglichkeit, einen Teil des Schulgeländes und einige Räumlichkeiten der Feuerwehrschiele nutzen zu können. „Die Feuerwehr steht für eine Gemeinschaft, die Menschen Hilfe leistet, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht und Ansehen der Person. Die Feuerwehr steht für ein solidarisches Miteinander, Zusammenhalt, Kameradschaft und eine verlässliche Gemeinschaft, wofür wir sehr dankbar sind“. Besser als mit diesen Worten von Innenminister Beuth kann man auch die derzeitige Situation an der HLFS nicht beschreiben.

TEXT UND FOTOS: HLFS



Neben der Übungshalle steht den Flüchtlingen auch der Bereich vor dem Schlauchturm zu Verfügung.

künstlermedia
music · fun · events & more

Ihre Stars Exklusiv

Ihr kompetenter Partner für

Zeltveranstaltungen | Straßen- & Stadtfeste
Tournéeprogramme | Großveranstaltungen
Firmenevents | Hochzeiten
After Work-Partys u.v.a.m.



RICHARD CLAYDERMAN
DIE JUNGEN ZILLERTALER CHRISTOFF
ILKA WOLF LINDT BENNETT
BAJUWAREN FREIBIER

Künstlermedia GmbH | PF 1247 | D-89145 Laichingen
Tel. 07333 96700 | Fax 07333 967030
info@kuenstlermedia.de | www.kuenstlermedia.de

FAHNEN, STANDARTEN UND RESTAURIERUNGEN

T-Shirts, Poloshirts, Caps
bestickt mit Ihrem Logo



FAHNEN KÖSSINGER

84069 Schierling bei Regensburg
Telefon (09451) 93 13-0
info@fahnen-koessinger.de
www.fahnen-koessinger.de

MARTIN-HORN®

... das Original!

Absolut Winterungsbestandig
Voller Ton - Hohe Lautstärke
DIN ISO 9001:2008 zertifiziert



Martin-Horn® Nr. 2298 GM

» für Feuerwehr
» Rettungsfahrzeuge
» Sonderfahrzeuge



gestimmt 435 + 450 / 580 + 600Hz, a'/d'
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung.
Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM, gestimmt g'-c'
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016



Martin-Horn® Nr. 2097 GM

» für Notarzt
» Krankenwagen
» Polizei

gestimmt 440/585 Hz | a'/d'
Lautstärke: 122 db(A) in 1m
DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691
Auch in österreichischer Ausführung: 2097 AM, gestimmt g'-c'



www.maxbmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik
Max B. Martin GmbH & Co. KG
Albert-Schweitzer-Str. 2
D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0
Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16
E-Mail: info@maxbmartin.de

Flüchtlinge willkommen

Feuerwehr Echzell lädt Flüchtlinge zur Übung ein



Nicht nur die Flüchtlinge, sondern auch die Helferinnen und Helfer hatten einen spannenden und informativen Abend.



Biniam (Foto oben) und Jirom (Foto unten) üben mit Spaß und großem Interesse.

ECHZELL

Integration leben, dieses Zeichen wollten die Echzeller Brandschützer setzen und luden am 27. Juli 2015 zehn der Echzeller Flüchtlinge, gemeinsam mit einigen Flüchtlingshelferinnen und -helfern, zu einer Brandschutzunterweisung ins Feuerwehrhaus ein.

Nach der Begrüßung erklärte Gemeindebrandinspektor Jan Rudel die Voraussetzungen, die vorliegen müssen, damit ein Feuer entstehen kann. In kleinen Versuchen stellte er anschaulich dar, wie man ein entstehendes Feuer bekämpfen kann.

Als weitere Themen griffen die Echzeller auf, wie man sich im Brandfall verhalten sollte und wie man einen Notruf absetzt. Die „5 W-Fragen“ stellten sie ebenso vor und besprachen diese so lange mit Hilfe von Übersetzern bis sie jeder verstanden hatte. Nach einer theoretischen Einweisung in den Aufbau und die Bedienung eines klassischen Pulverlöschers ging es nach draußen. Vor der Feuerwehrhalle begann mit Unterstützung von Sarah Wernikowski, Thomas Diederich, Bernd Ostheim und Thomas Wettig das praktische Training.

An einem Feuerlöschtrainer hatten alle die Möglichkeit, sich mit Wasser-Übungslöschern dem „Brandherd“ zu nähern und das Feuer zu löschen. Anschließend übten alle mit alten Pulverlöschern das stoßweise Löschen – eine spannende und neue Erfahrung. Nach dem Abschlussgespräch überreichte Jan Rudel allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Urkunde über das erfolgreiche Training. Zu Ende ging ein schöner Event mit viel Spaß und neuen Erfahrungen.

Übung

Einige der Flüchtlinge interessierten sich sehr für das Thema Feuerwehr. Das nahm die Feuerwehr auf und konnte bei einer weiteren Übung am 25. September 2015 vier Männer aus Eritrea und Albanien begrüßen. Dimitris, Tesfu, Jirom und David kamen, weil sie persönlich von der Feuerwehr eingeladen wurden. Nach der Begrüßung durch Wehrführer Michael Stoll übte die Mannschaft mit dem LF 10/6 einen klassischen Feuerwehreinsatz nach FwDV3. Die Begriffe Hydrant, Standrohr,



Keine Vorurteile, einfach tun. Integration ist gar nicht so schwer.

Verteiler sowie B- oder C-Schlauch waren für die vier zunächst fremd, doch sie erhielten alleine durch das Zuschauen einen Eindruck von der Arbeit der Feuerwehr. Der Übung folgte ein Gang durch die Feuerwehrhalle, bei der man die weiteren Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und die Räume des Feuerwehrhauses vorstellte. Besonders interessant fanden die Besucher den ELW 2 mit seinem Funk- und Besprechungsraum. Nach dem zweiten Übungseinsatz des Abends schauten die Flüchtlinge nicht nur

zu, sondern begannen selbst aktiv zu werden und übten Schläuche wickeln.

„Wir hoffen sehr, dass die von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern angebotenen Deutschkurse weiter ihre Früchte tragen, und wir in Zukunft mit neuen Mitgliedern rechnen können. Die grundsätzliche Motivation konnte man heute Abend spüren. Unsere Feuerwehr steht für Integration im besten Sinne“, sagte Jan Rudel.

TEXT UND FOTOS: THOMAS WETTIG

Der Kommentar einer Flüchtlingshelferin auf Facebook hierzu

Information, Kompetenz, Feuer, Spass und Kreativität! Das sind ungefähr die Wörter, die den heutigen tollen Abend bei der Feuerwehr Echzell kennzeichnen. Auf Initiative der Feuerwehr Echzell fand heute Abend eine Brandschutzübung für die Echzeller Flüchtlinge statt!

Gemeindebrandsinspektor Jan Rudel zeigte im theoretischen Teil des Abends wie man mit Einfallsreichtum und Kreativität Sprachbarrieren überwinden kann! 112 und die fünf W - Fragen waren nach kürzester Zeit kein Problem mehr für Wassem, Tesfu, Mimi und Co..... Ein weiterer Beweis, wie Echzell seine Willkommenskultur umsetzt!

Danke Jan Rudel,

Danke Freiwillige Feuerwehr Echzell!

Anzeige

Taschenkalender für die Feuerwehren 2016



Mehr als ein Kalender!

mit den wichtigsten Daten und Informationen
– auf das **Bundesland Hessen** abgestimmt

Mit Vormerkkalender 2016, Jahreskalendarium 2016/2017, Ferienübersicht, Mitglieder-Verzeichnis und Anwesenheitsliste, Vordrucke für Dienstpläne und Einsatzstatistiken sowie umfassendem Landesteil mit speziell für **Hessen** zusammengestellten Adressen und Informationen.

Jetzt wieder bestellen!

www.kohlhammer-feuerwehr.de oder Fax: 0711/7863-8430
oder in Ihrer Buchhandlung



Länderausgabe Hessen

ISBN 978-3-17-028883-6

67. Jahrgang. Flexibler Einband.

Im praktischen DIN A6-Taschenformat

200 Seiten. Einzelpreis: € 10,99

Mengenpreise: ab 10 Ex. je € 9,99

ab 25 Ex. je € 9,49

ab 50 Ex. je € 8,99

ab 100 Ex. je € 8,49

ab 200 Ex. je € 7,99

W. Kohlhammer GmbH · 70549 Stuttgart · www.kohlhammer-feuerwehr.de
Tel. 0711/7863 - 7280 · Fax 0711/7863 - 8430 · vertrieb@kohlhammer.de

Kohlhammer

Auch etwas zurückgeben

Interview mit Ismail Tipi, Abgeordneter der CDU im Hessischen Landtag

Ismail Tipi kam mit 13 Jahren nach Deutschland. Nach dem Fachabitur studierte er Maschinenbau und arbeitete für 30 Jahre bei deutschen und türkischen Zeitungen als Journalist. Er erhielt 1995 die deutsche Staatsbürgerschaft und ist seit 1999 Mitglied der CDU. Am 9. Februar 2010 zog er als erster türkischstämmiger Abgeordneter der CDU in den Hessischen Landtag ein. Seine Schwerpunkte sind Soziales und Integration. Er beschäftigt sich intensiv mit Salafismus und ist Vorsitzender des Landesfachausschusses „Integration und Migration“ der CDU in Hessen.

HERR TIPI, SIE SIND MIT 13 JAHREN AUS DER TÜRKEI HIERHER GEKOMMEN. WIE HABEN SIE ALS JUNGER MENSCH DEUTSCHLAND KENNEN GELERNT?

Es war nicht einfach, als junger Mensch seine gewohnte Umgebung, die Familie, die Schule und seine Freunde zu verlassen. Es war aber eine große Freude mit meinen zwei Geschwistern zu den Eltern nachzuziehen, die zwei Jahre vorher nach Deutschland gekommen waren. Wir sind freitags angekommen und ich musste bereits am Montag zur Schule. Es war sehr schwer ohne Sprachkenntnisse und in einer neuen Umgebung Fuß zu fassen. Aber ich hatte Glück, dass ich Klassenkameraden hatte, die mich willkommen heißen und gute Lehrer, die mich stets gefördert haben und mir das Gefühl gaben, dazu zu gehören. So lernte ich Deutschland als ein Land mit großer Gastfreundschaft und großer Hilfsbereitschaft kennen, das sehr ordentlich, sehr grün, freundlich und vor allem weltoffen ist. Deswegen glaube ich, dass wir in Deutschland seit Anfang der Einwanderung und Gastarbeiterzuwanderung eine große Willkommenskultur haben. Willkommenskultur sollte aber auch mit einer Dankbarkeitskultur verbunden sein. Ich habe wieder etwas zurückgeben können, indem ich mich in der Schule, in Vereinen und im sozialen Umfeld ehrenamtlich betätigt habe.

WISSEN SIE NOCH, WANN SIE IHREN ERSTEN KONTAKT MIT DER FEUERWEHR HATTEN? WIE WAR DIESER?

Meinen ersten Kontakt mit der Feuerwehr hatte ich bereits als junger Mensch in Regensburg. Damals haben wir mit unserer Klasse die Feuerwehr besucht. Die Feuerwehrmänner und -frauen haben mich beeindruckt mit ihren Uniformen und den roten Feuerwehrautos. Es war ein großes Erlebnis, als sie gezeigt haben,



Ismail Tipi, MdL, ist ein aktiver Förderer freiwilliger Feuerwehrarbeit

wie man ein Feuer oder einen Ölbrand löscht. Ich durfte damals sogar selber eine kleine Flamme löschen, was mich sehr fasziniert hat. Ich wusste von Anfang an, dass die Feuerwehr Menschenleben rettet und dass sie da ist, wenn man sie braucht. Schon als Heranwachsender waren sie für mich mutige Männer und Frauen, weil sie dorthin gehen, wo andere weglaufen, dass sie den Mut haben, eine der größten Naturgewalten zu bekämpfen. Das hat mir sehr imponiert. Dieser Eindruck hat sich im Laufe der Jahre verstärkt. Mit 16 Jahren habe ich freiberuflich für Zeitungen und kommunale Anzeigenblätter gearbeitet und dabei auch den Tag der offenen Tür, Übungen und Einsätze der Feuerwehr miterlebt und sehr bewundert, wie sie alles gekonnt und profihaft erledigt haben. Das hat mich mit ganzem Herzen für die Feuerwehr begeistert.

WELCHE MEINUNG HATTEN SIE ALS JUGENDLICHER/JUNGER MANN VON „DER FEUERWEHR“?

Schon in der Jugend hat mir imponiert, dass gerade die Feuerwehrmänner und -frauen großen Respekt in der Gesellschaft genießen. Damals war ein Schulfreund von mir Feuerwehrmann und ich durfte öfters die Übungen mitmachen. Ich war immer stolz einen Freund zu haben, der zu dieser Gruppe gehörte.

WANN HABEN SIE ERFAHREN, DASS UNSERE DEUTSCHE STRUKTUR DER FEUERWEHR ZU GROSSEN TEILEN AUF FREIWILLIGKEIT BERUHT?

Schon zu Zeiten, als ich freiberuflicher Journalist war und die Übun-

gen fotografieren und begleiten durfte, habe ich erfahren, dass in Deutschland der größte Teil der Feuerwehr auf Ehrenamt und Freiwilligkeit beruht. In der Türkei gibt es keine freiwillige Feuerwehr, es ist ein Beruf. Das habe ich damals nicht direkt verstanden, weswegen der Respekt umso größer war gegenüber der Feuerwehr. Hier habe ich gesehen, welche wichtige Bausteine unserer Wertegesellschaft Ehrenamt und Freiwilligkeit sind. Mir wurde klar, dass diese Werte unsere Heimat Deutschland ausmachen.

ES LEBEN RUND 160.000 TÜRKISCHE STAATSANGEHÖRIGE IN HESSEN, DAZU KOMMEN SEHR VIELE DEUTSCHE MIT TÜRKISCHEN WURZELN. ES GIBT JEDOCH NOCH VERHÄLTNISSMÄSSIG WENIG TÜRKISCHE ODER TÜRKISCHSTÄMMIGE MENSCHEN IN DER FEUERWEHR. GLAUBEN SIE, MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND INTERESSIEREN SICH WENIGER DAFÜR, SICH EHRENAMETLICH ZU ENGAGIEREN ODER INTERESSIEREN SIE SICH NUR NICHT SO SEHR FÜR DIE FEUERWEHR?

Für manche Menschen mit Migrationshintergrund ist die Feuerwehrarbeit ein Hauptberuf und sie wissen oder verstehen nicht, was ein Ehrenamt ist. Gerade ältere Menschen tun sich damit schwer und haben Angst, dass es das Aus für die akademische Berufskarriere für ihre Enkel ist, wenn sie zur Feuerwehr gehen. Dies ist leider oft das falsche Verständnis der ersten und zweiten Generation. In manchen Ländern hat die Feuerwehr auch einen bitteren Nachgeschmack, da dort Anfang der 70er Jahre die Polizei keine eigenen Wasserwerfer hatte und dann die Feuerwehr dazu eingesetzt wurde. Deswegen haben noch viele Vorurteile gegenüber der Feuerwehr und sie grenzen sich von ihr ab. Umso wichtiger ist es, intensiv aufzuklären und gute Werbekampagnen zu entwickeln, um Jugendliche mit Migrationshintergrund dafür zu gewinnen, selbst in der Feuerwehr Verantwortung im Ehrenamt zu übernehmen.

SIE BESCHÄFTIGEN SICH MIT INTEGRATIONSPOLITIK. WELCHE ROLLE SPIELEN DIE FEUERWEHREN DERZEIT UND WELCHE KÖNNTEN SIE SPIELEN?

Ich glaube, dass gerade die Feuerwehr hier viel leisten kann und ein wichtiger Integrationsmotor für die Gesellschaft sein könnte. Freundschaft und das Gefühl füreinander einzustehen sind wichtige Grundgedanken, die die Menschen zusammenschweißen. Egal welche Sprache man spricht, welche Hautfarbe oder welche Religionszugehörigkeit man hat, bei der Feuerwehr sind alle willkommen. Jeder braucht die Feuerwehr und die Feuerwehr braucht jeden. Unter diesem Motto ist sie ein wichtiges Fundament für die Integrationsarbeit. In der Feuerwehr sollte es einen Integrationsbeauftragten geben, der sich speziell dieser Jugendgruppen annimmt. Alle großen Vereine haben so einen Integrationsbeauftragten. Das könnte ein wichtiger Schritt für die Zukunft sein, um Menschen für die Feuerwehr zu gewinnen. Es sollte außerdem verpflichtend werden, dass Kinder in den Grundschulen und in den Folgeklassen mindestens einmal, Schülerinnen und Schüler in höheren Klassen zwei bis dreimal im Schulleben die Feuerwehr besuchen. Dies könnte zum schulischen Bildungsauftrag gehören. Die Feuerwehren könnten aber auch in den Unterricht kommen und die Aufgaben und Strukturen der Feuerwehr in den Klassen erklären. Hier sollte auch die Politik ihren Auftrag erkennen und das diskutieren.

DAS BEHERRSCHENDE THEMA IST DERZEIT DIE GROSSE ANZAHL AN FLÜCHTLINGEN, DIE NACH DEUTSCHLAND KOMMT. SEHEN SIE EHER EIN PROBLEM ODER EINE CHANCE?

Wie in allen Lebensfeldern im Alltag hat auch dieses Thema – wie eine Medaille – zwei Seiten. Es kann zu Problemen und Herausforderungen kommen. Es kann aber auch eine Chance sein in einer Zeit des demografischen Wandels. Wenn die Weichen nicht rechtzeitig gestellt werden, führt das zu einer unlösbaren Aufgabe. Das Asylrecht ist ein Menschenrecht und in unseren Gesetzen verankert und darf nicht missbraucht werden.

WO SEHEN SIE HIER DIE DRINGENDSTEN AUFGABEN?

Man muss schnell erkennen und schnell handeln. Besonders die Asylverfahren der Menschen, die keine Berechtigung haben, Asyl zu genießen, müssen schnell bearbeitet werden. Sie müssen zügig in sichere Erststaaten oder in die Ursprungsländer zurückgeschickt werden. Wenn sie dies auf freiwilliger Basis nicht tun, müssen gesetzliche Maßnahmen ergriffen und die Menschen abgeschoben werden. Gesetzgeber und die Politik müssen die Gründe des Flüchtlingsstroms im Ursprung lösen. Deswegen ist das nicht nur eine Aufgabe des deutschen Staates, sondern des gesamten Europas und weltweit.

INTERVIEW GEFÜHRT VON FLORIAN HESSEN

FOTO: ISMAIL TIPI

Anzeige



Praxistaugliche und hochwertige Ausrüstung in Kombination mit kompetenter und serviceorientierter Beratung bietet rescue-tec.

Ihr regionaler Händler für

RESQTEC
zumiro

hydraulische Rettungsgeräte und Hebekissen

Ladenverkauf

Hier finden Sie eine umfangreiche Auswahl an Markenartikeln, wie S-GARD, SEIZ, PAX, WATEX, HAIX, Bullard, Söhngen und vieles mehr.

Öffnungszeiten
Mo – Fr: 7:00 – 16:00 Uhr

rescue-tec
... mein persönlicher Ausrüster

rescue-tec GmbH & Co. KG · Oberau 4–8
65594 Runkel · Tel.: +49 6482 6089-00
info@rescue-tec.de · www.rescue-tec.de

Feuerwehr sollte bunter werden

Ein leidenschaftlicher Feuerwehrmann mit türkischen Wurzeln

Ich bin von Natur aus ein Mensch, der jedem, der Hilfe benötigt, ohne Gegenleistung hilft. So beschreibt sich Engin Caliskan und das ist auch eine seiner Hauptmotivationen, bei der Freiwilligen Feuerwehr mitzumachen. Mit 13 wurde er vom Jugendwart angesprochen, ob er nicht in der Jugendfeuerwehr mitmachen wolle. „Ich musste erst mal aufgeklärt werden, dass auch ich als Junge mit Migrationshintergrund mitmachen kann. Und so bin ich eingetreten und wurde auch gut aufgenommen“, sagt Caliskan. Auf dem Dorf war die Feuerwehr attraktiv, es gab nur ein Eingewöhnungsproblem: Die Deutschen lieben Schweinefleisch, das er jedoch nicht isst. Diese „Extrawurst“ hat die Feuerwehr aber gerne für ihn gebraten.

Seine Eltern und Freunde waren anfangs erstaunt, dass ein türkischer Junge zur Feuerwehr geht und sich dort offenbar sehr wohl fühlt. Und dabei ist es geblieben. Engin Caliskan hilft nicht nur gerne, er will auch ein bisschen Vorbild und Vorreiter sein. „Ich will zeigen, dass auch Migranten in einer Organisation wie der Feuerwehr, in

der doch fast alle Deutsche sind, aktiv mitmachen und genauso helfen können“. Faszinierend an der Freiwilligen Feuerwehr findet Caliskan den Zusammenhalt, die Kameradschaft und die Intensität des Zusammenlebens bei Einsätzen und Übungsdiensten. „Im Grunde ist man eine große Familie“, beschreibt er das Gefühl für seine Feuerwehr.

Aufklärungsbedarf sieht er bei seinen türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Sie würden aus der Türkei nur die Berufsfeuerwehr kennen und meist nicht wissen, dass hier hauptsächlich Freiwillige die Feuerwehr stellen. Da sie das System der Freiwilligen Feuerwehr nicht kennen, ist es ihnen zunächst fremd. Viele würden zudem glauben, dies sei eine Organisation, in der nur Deutsche dabei sein können.

Dabei ist er sich sicher, dass türkischstämmige Mitbürger nicht nur bei Festen und Veranstaltungen durch ihre leckere türkische Küche bereichern könnten, sie leisteten auch bei Einsätzen durch ihre Sprachkenntnisse und ihr Verständnis für eine

andere Kultur wichtige Unterstützung und könnten vermitteln. „Die Feuerwehr andererseits kann den Menschen mit Migrationshintergrund das Gefühl geben, dass auch sie dazugehören und es ein „Wir“ gibt, das ist ein ganz wichtiges Signal“, sagt Caliskan.

Aber wie kann man diese Menschen gewinnen? Engin Caliskan: „Erst einmal sollte man ehrlich sein – also man muss diese Leute wollen“. Wenn sich eine Feuerwehr entscheide, tatsächlich Menschen mit Migrationshintergrund in ihre Reihen aufnehmen zu wollen, dann soll man jemanden beauftragen, der mit den entsprechenden örtlichen Vereinen und Verbänden Kontakt aufnimmt. Es solle zum Beispiel zur Jahreshauptversammlung oder auch zum Tag der offenen Tür eingeladen werden – und nicht nur mit einem Plakat, sondern durch persönliche Ansprache. Im Gemeindeblatt oder der Homepage könnten gezielt Fragen beantwortet werden. „Es darf ruhig offensiv geschrieben werden, dass auch ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger oder solche mit Migrationshintergrund willkommen sind und sie zum Beispiel zu einer Übung eingeladen werden, denn viele wissen wirklich nicht, dass die Feuerwehr für sie offen ist“, bekräftigt Engin Caliskan. Caliskan jedenfalls fühlt sich rundum wohl bei seinen Niestetaler Kameradinnen und Kameraden. Er wirbt offensiv für eine buntere Feuerwehr und investiert hier gerne und viel Zeit, auch wenn er meint „Beruf geht halt vor, denn hier verdient man ja sein Geld“. Auch sei es nicht immer leicht, die Balance zwischen Beruf, Familie und Feuerwehr zu halten. „Aber ich habe das nun so viele Jahre geschafft und es macht einen Heidenspaß – das klappt auch die nächsten 25 Jahre“, meint er lachend.



Text: HMDIS

Fotos: Feuerwehr Niestetal



Nachgefragt



Engin Caliskan ist Deutscher mit türkischen Wurzeln. Seine Eltern stammen aus Ankara und sind 1967 als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen. Er ist in Kassel geboren und in Südniedersachsen aufgewachsen. Zur Jugendfeuerwehr kam Caliskan mit 13 als erster türkischstämmiger Junge in Staufenberg, Niedersachsen. Inzwischen ist er verheiratet, hat einen Sohn und zwei Töchter, arbeitet als Außendienstmitarbeiter. Er ist leidenschaftlicher Feuerwehrmann in Niestetal und zudem Fachberater für Integration der Feuerwehr im Landkreis Kassel.

**1. WAS MACHEN SIE
AM WOCHENENDE?**

Das Wochenende verbringe ich mit meiner Familie.

**2. ENTSPANNEN KÖNNEN SIE
SICH AM BESTEN BEI?**

Im Gerätehaus mit meinen Kameraden.

**3. WOFÜR ZAHLEN SIE
AM LIEBSTEN EINTRITT?**

Veranstaltungen die das Ehrenamt finanziell unterstützen.

**4. MIT WEM WÜRDEN SIE
GERNE TAUSCHEN?**

Mit dem Innenminister.

**5. IHR HELD/IHRE HELDIN
DER WIRKLICHKEIT?**

Der Polizist, der bei dem Brand in Ludwigshafen das

Kind gefangen hat, das aus der brennenden Wohnung herab geworfen wurde.

6. WO MÖCHTEN SIE LEBEN?

Genau da wo ich wohne – in Niestetal in Hessen.

**7. WELCHEN FEHLER KÖNNEN SIE
ENTSCULDIGEN?**

Was nicht mit Absicht oder aus Böswilligkeit passiert.

**8. SCHNITZEL ODER SUSHI,
WELCHE KÜCHE BEVORZUGEN SIE?**

Schnitzel, logo ohne Schweinefleisch.

**9. ÜBER WAS LACHEN SIE
AM MEISTEN?**

Funkverkehr mit Dialekt, bei Feuerwehr Einsätzen mit Labums (ein Feuerwehrkamerad).

Anzeige

Giebeler-Feuerschutz

Der Fachlieferant für Feuerlösch- und Sicherheitstechnik



**3000 qm
Brandschutztechnik zum Anfassen**

Auf über 3000 qm präsentieren wir Ihnen das gesamte Programm modernster Brandschutztechnik „zum Anfassen“. Unser umfangreiches Lieferspektrum reicht von der persönlichen Ausrüstung für Feuerwehr und Rettungsdienst über die technische Ausrüstung bis hin zur Feuerwehr-Gerätehauseinrichtung

www.giebeler-feuerschutz.de



Giebeler-Feuerschutz GmbH & Co. KG . Mühlenbergstraße 2-4 . 57290 Neunkirchen . Tel. (02735) 7732-0 . Fax: (02735) 7732-77 . info@giebeler-feuerschutz.de

Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg



Zahlreiche Feuerwehrangehörige und Gäste aus dem Landkreis Limburg-Weilburg freuen sich über die Auszeichnung „Feuerwehr des Monats“, die Minister Peter Beuth übergab.

Der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg erhielt den Titel „Feuerwehr des Monats“ von Innenminister Peter Beuth, für die fantasievolle Nutzung und Erweiterung der von der Hessischen Landesregierung initiierten Imagekampagne „Alle brauchen – die Feuerwehr – braucht dich“.

In der Regel werden die Materialien des Innenministeriums von den Kreisen einfach an die Feuerwehren weiter gegeben. „Der KfV Limburg-Weilburg jedoch ist aktiv auf die Bürgerinnen und Bürger zugegangen und hat die Kampagne vor Ort mit Leben erfüllt. Im Internet und in lokalen Zeitungen hat er die Kampagne umfänglich beworben. Zudem waren im Landkreis Limburg-Weilburg und in den Nachbarlandkreisen vier Linienbusse mit großem Werbeschriftzug auf den kompletten Seitenfronten unterwegs. Dieses großartige Engagement verdient die Auszeichnung zur „Feuerwehr des Monats“, sagte Innenminister Peter Beuth.

Wie kam es dazu?

Eine spontan gegründete Ad-hoc-Projektgruppe aus je einem Vertreter kreiseigener Feuerwehren verfeinerte die Kampagne und baute diese aus. In vier Workshops entwickelte die Projektgruppe eine Menge Ideen und arbeitete Ziele aus. Die Außendarstellung sollte in sich schlüssig sein und auf die Mitmenschen noch aktiver zugegangen werden. Das Motto lautete: „von Mensch zu Mensch“.

Im Schloss Mengerskirchen fand am 18. September 2014 eine Auftaktveranstaltung statt. Über 100 Personen aus Politik, Wirtschaft und der Führungsspitze der Feuerwehren sowie zahlreiche Ehrengäste und Vertreter der Sponsoren kamen. Die Kernbotschaft lautete:

„Mitgliedgewinnung funktioniert nur im Dialog von Mensch zu Mensch!“

Ein ganzer Strauß an Aktivitäten begleitete die Kampagne, so zum Beispiel das Dialogtraining. Beim Dialogtraining übte die Feuerwehr: „Wo komme ich in Kontakt mit Menschen und wie kann ich sie ansprechen, damit ein gutes Gespräch daraus wird?“

Ein sechsköpfiges Trainerteam entwickelte hierfür ein Konzept und passte es strukturell und inhaltlich auf die Bedürfnisse der Feuerwehrangehörigen an. In drei Veranstaltungen machten sich über 30 Feuerwehrmänner und -frauen fit für den Dialog. Das Training kam so gut an, dass es vielfach den Wunsch auf Fortsetzung gab. Dem kommt der Kreisfeuerwehrverband nach: Das Training ist fester Bestandteil des KfV-Seminarangebotes.

Werbung

Es entstand eine sogenannte Internet-„Landing Page“ unter www.steig-ein.info, die Interessierte zu weiteren Seiten führt. Diese wurde bis zum Ende des Aktionszeitraums fast 2.100-mal aufgerufen, also rund 130-mal pro Tag. Ein QR-Code auf allen Werbemitteln führt direkt zu dieser Seite.



FEUERWEHR DES MONATS



Der Kreisfeuerwehrverband stellte den Feuerwehren über 20.000 Broschüren „STEIG EIN!“ zum Teil mit individuellen Informationen zu den Feuerwehren im Kreis zur Verfügung. Neben Großflächenplakaten begleiteten die Aktion vier Linienbusse mit einer riesigen Werbung auf den Seitenfronten. Eine Druck-Vorlage für Bäckertüten unter dem Motto „Heiße Sache! Heißer als die Backstube: die Feuerwehr“ ließen zwei Bäckereien im Kreis auf eigene Kosten auf über 100.000 Tüten drucken.

Die Kreisjugendfeuerwehr beteiligte sich an dem Projekt mit drei Werbetaillern, die in den heimischen Kinos gezeigt wurden. Auch auf Youtube und Facebook unter LW112 sind die Trailer zu sehen. Die Redaktionen der heimischen Presse – Nassauische Neue Presse (NNP) und Weilburger Tageblatt (WT) – haben die Kampagne durch eine Vielzahl von Artikeln unterstützt.

Aktionen vor Ort

Richtig zum Leben erweckt haben die Kampagne jedoch die Gespräche der Feuerwehren und Aktiven mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Nur diese direkte Ansprache führte all die begleitenden Werbemaßnahmen zum Erfolg.

Mit einem Infostand, Schauübungen, 24-Stunden-Übungen, Feuerwehr-Aktionstagen, Darstellungen der Aufgaben, Rauchmelder-Aktionen, Fahrzeugausstellungen, Feuerwehr in der Schule bis hin zum RESCUE-DAY und „Burg-Run“ machten die Feuerwehren auf sich aufmerksam.



TEXT: HMDiS

FOTOS: KfV LIMBURG - WEILBURG

Machen Sie mit!

Wer wird „Feuerwehr des Monats“?

Weitere Informationen:

<https://innen.hessen.de/sicherheit/feuerwehr/ehrenamt/feuerwehr-des-monats-2015>



Freiwillige Feuerwehr Ober-Roden



Auf dem Gelände der Feuerwehr Ober-Roden dürfen die Kinder die Fahrzeuge nicht nur erkunden, sondern auch mitfahren.

„Stöbern und Erkunden – Nachmittage“ für Kinder und Jugendliche

Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, ehrte die Ober-Rodener Brandschützer am 25. September 2015 bei einer Feierstunde auf dem Feuerwehrgelände in Rödermark. Die Feuerwehr erhielt den Titel „Feuerwehr des Monats September“ für ihr erfolgreiches Konzept der „Stöbern und Erkunden – Nachmittage“ in der Nachwuchsarbeit. Einmal im Quartal an einem Freitagnachmittag können sich Kinder und Jugendliche über die Ausbildung und Aktivitäten der Kinder- und Jugendfeuerwehr informieren und das Feuerwehrhaus erkunden.

„Mit diesem kreativen Konzept bringen die Ehrenamtlichen der Ober-Rodener Feuerwehr Kindern und Jugendlichen die Feuerwehrarbeit auf spielerische Art näher und erzählen ihnen altersgerecht etwas über die Ausbildung in den Abteilungen und den Aktivitäten der Nachwuchswehren. Dass sich die Zeit und Mühe lohnt, sieht man an den neuen Mitgliedern, die in die Kinder- und Jugendfeuerwehr eintreten: „Dieses beispielgebende Engagement in der Nachwuchsarbeit verdient die Auszeichnung zur Feuerwehr des Monats“, sagte Staatssekretär Werner Koch.

Mit den „Stöbern und Erkunden – Nachmittagen“ haben die Ober-Rodener vor zwei Jahren begonnen, um Kinder für die Feuerwehr zu interessieren. Seit dem ist das ein fest gesetzter Freitagnachmittags-Termin, bei dem „Feuerwehr zum Anfassen“ die Devise ist. Die Kleinen erkunden das Feuerwehrhaus und lernen, was die Feuerwehr macht. Als Highlight dürfen sie auch mit dem Feuerwehrauto auf dem Gelände der Feuerwehr mitfahren.

Heute zählt die im Oktober 2012 in Ober-Roden gegründete Kinderfeuerwehr 31 Mitglieder. In der Jugendfeuerwehr sind 37 Jugendliche aktiv. In der Kinderfeuerwehr muss inzwischen eine Warteliste geführt werden. Die Jugendfeuerwehr konnte aufgrund der zahlreichen Mitglieder sogar drei Gruppen bilden. In der Einsatzabteilung arbeiten 86 Bürgerinnen und Bürger mit, von denen einige im vergangenen Jahr auch bei dem Auslandseinsatz des Katastrophenschutzes in Slowenien dabei waren.

Informationen auch für interessierte Erwachsene

Nachdem diese „Stöbern und Erkunden – Nachmittage“ immer mehr Zuspruch fanden und viele Eltern und Großeltern ihre Kinder begleiteten, entschloss sich die Feuerwehr, auch interessierten Erwachsenen Rede und Antwort zu stehen. Und so gab es



auch Brandschutzaufklärungstermine für Erwachsene, bei denen es in erster Linie um Rauchwarnmelder ging.

Auf ihrer Homepage informiert die Feuerwehr Ober-Roden über aktuelle Geschehnisse in und um alle Abteilungen der Feuerwehr. Hier stellt sie stellt den Besucherinnen und Besuchern regelmäßig Zeitungsartikel aus der regionalen Presse zur Verfügung.

Frauen-Treff

Im Mai 2004 gründete die Feuerwehr Ober-Roden einen sogenannten „Frauentreff“. Hier treffen sich die Partnerinnen der Einsatzkräfte und der Alters- und Ehrenabteilung zu diversen gemeinsamen Aktivitäten und Unternehmungen, über die auch auf der Feuerwehr-Homepage berichtet wird. So werden auch sie aktiv in die große Feuerwehrfamilie eingebunden.



Die Freiwillige Feuerwehr Ober-Roden ist im Übrigen schon das zweite Mal „Feuerwehr des Monats“ geworden. Im Februar 2012 überzeugte sie die Redaktion mit einem umfangreichen Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis fünfzehn Jahren.

TEXT: HMDIS

FOTOS: FEUERWEHR OBER-RODEN

Machen Sie mit!

Wer wird „Feuerwehr des Monats“?

Weitere Informationen:

<https://innen.hessen.de/sicherheit/feuerwehr/ehrenamt/feuerwehr-des-monats-2015>



Waren Sie schon Feuerwehr des Monats?



Bewerbungen gewünscht

Ihre Feuerwehr ist erfolgreich in der Nachwuchswerbung? Die Jugendfeuerwehr macht tolle Aktionen? Sie haben außergewöhnliche, gute und neue Ideen wirksam umgesetzt? Sie waren schon einmal Feuerwehr des Monats, haben seitdem aber Neues angepackt? Und Sie sind dafür noch nicht als Feuerwehr des Monats ausgezeichnet worden?

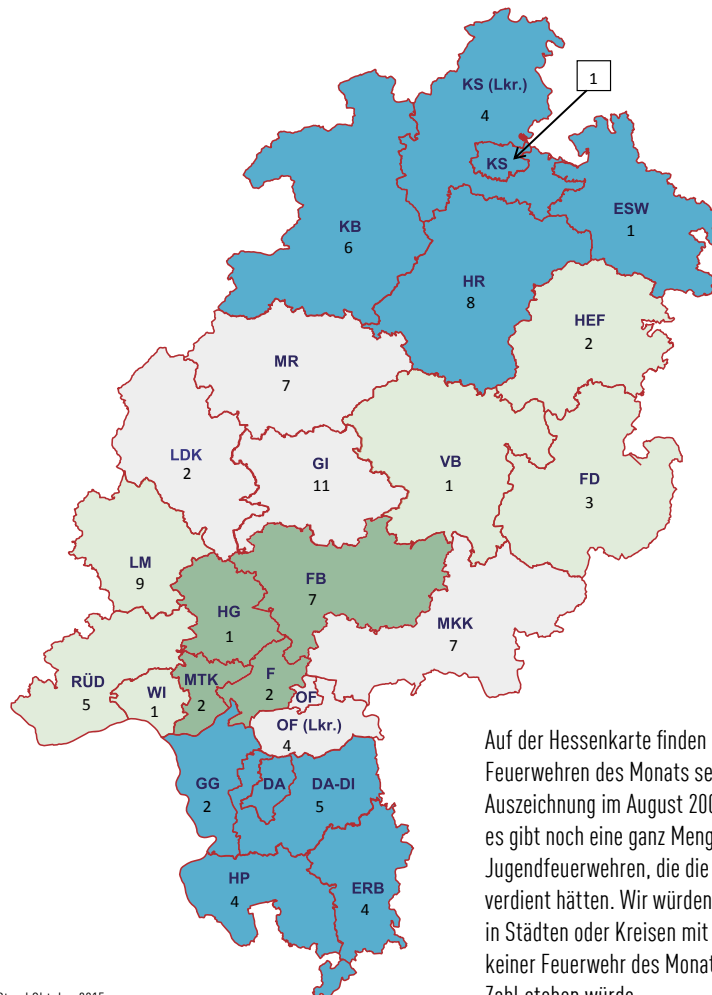
Dann bewerben Sie sich!

Dabei ist die Form nicht wichtig. Ob mit einer E-Mail, mit einem Brief oder einer CD – wir haben schon viele unterschiedliche Bewerbungen zur Feuerwehr des Monats erhalten. Wichtig ist nicht die Form, sondern das, was drin ist.

Schicken Sie Ihre Bewerbung einfach an:

Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport
Abteilung V
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

oder:
feuerwehrdesmonats@hmdis.hessen.de



Auf der Hessenkarte finden Sie die Zahl aller Feuerwehren des Monats seit der ersten Auszeichnung im August 2007. Wir sind sicher, es gibt noch eine ganz Menge Feuerwehren und Jugendfeuerwehren, die die Auszeichnung verdient hätten. Wir würden uns freuen, wenn in Städten oder Kreisen mit sehr wenig oder gar keiner Feuerwehr des Monats bald eine höhere Zahl stehen würde.

Stand Oktober 2015

Veranstaltungen an der Hessischen Landesfeuerwehrschule am Standort Kassel für das Jahr 2016

Voraussetzungen für die Teilnahme an Veranstaltungen an der Hessischen Landesfeuerwehrschule

Zu allen Veranstaltungen für die Feuerwehr sind nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu melden, die eine abgeschlossene Ausbildung zum Truppmann haben und die jeweils angegebenen Voraussetzungen erfüllen. Abweichungen hiervon sind nur bei der Truppmannausbildung Teil 1 (Grundausbildungslehrgang) und beim Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“ zulässig.

Brandinspektorlehrgang (für Berufsfeuerwehren)

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende
B-IV 01/2016	11.11.2015	18.03.2016
B-IV 01/2017	23.11.2016	24.03.2017

Abschlusslehrgang (für Berufsfeuerwehren)

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	
B-III 01/2016	05.11.2015	15.01.2016	(u. a. Teiln. des B-I 01 & 02/2014)
B-III 02/2016	19.11.2015	29.01.2016	(u. a. Teiln. des B-I 01 & 02/2014)
B-III 03/2016	20.04.2016	01.07.2016	
B-III 04/2016	11.05.2016	15.07.2016	(u. a. Teiln. des B-I 03/2014)
B-III 05/2016	25.08.2016	28.10.2016	
B-III 01/2017	10.11.2016	13.01.2017	(u. a. Teiln. des B-I 01a & 01b/2015)
B-III 02/2017	24.11.2016	27.01.2017	(u. a. Teiln. des B-I 01a & 01b/2015)

Fahrzeugführer-Fortbildungslehrgang (für Berufsfeuerwehren)

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
B-FzFü 01/2016	10.05.2016	20.05.2016	16.02.2016

Grundlagenlehrgang (für Berufsfeuerwehren)

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende
B-I 01/2016	15.02.2016	05.04.2016
B-I 02/2016	08.08.2016	23.09.2016

Blockunterricht Ausbildungsberuf Werkfeuerwehrfrau/-mann

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	
WF-Ausbildung 01/2016	15.02.2016	26.02.2016	(Ausbildungsbeginn 2015, 2. Blockunterricht)
WF-Ausbildung 02/2016	04.04.2016	15.04.2016	(Ausbildungsbeginn 2013, 5. Blockunterricht)
WF-Ausbildung 03/2016	30.05.2016	10.06.2016	(Ausbildungsbeginn 2014, 3. Blockunterricht)
WF-Ausbildung 04/2016	29.08.2016	09.09.2016	(Ausbildungsbeginn 2014, 5. Blockunterricht)
WF-Ausbildung 05/2016	10.10.2016	21.10.2016	(Ausbildungsbeginn 2014, 4. Blockunterricht)
WF-Ausbildung 06/2016	31.10.2016	11.11.2016	(Ausbildungsbeginn 2016, 1. Blockunterricht)

Dienstversammlung für den Direktor der Landesfeuerwehrschule, die Brandschutzdezernenten der Regierungspräsidien, die Kreisbrandinspektoren sowie die Leiterinnen/Leiter der Berufsfeuerwehren und der Feuerwehren

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende
KBI-Tagung 01/2016	07.11.2016	08.11.2016

Fortbildungsseminar für den Brandschutzaufsichtsdienst und Leitungsdienst

Hinweis: Nur für die im Brandschutzaufsichtsdienst der Landkreise, der Regierungspräsidien und des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport sowie die im Leitungsdienst der Berufsfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften tätigen Angehörigen.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
BrS-ADI-Sem. 01/2016	09.03.2016	11.03.2016	16.12.2015
BrS-ADI-Sem. 02/2016	22.03.2016	24.03.2016	29.12.2015
BrS-ADI-Sem. 03/2016	25.04.2016	27.04.2016	01.02.2016

Seminar für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
Bgm-Sem. 01/2016	12.10.2016	13.10.2016	20.07.2016

Seminar Führungslehre – Baustein A – (Persönlichkeit und Führungsverhalten)

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Fü A-Sem. 01/2016	18.01.2016	22.01.2016	26.10.2015
F/B-Fü A-Sem. 02/2016	14.03.2016	18.03.2016	21.12.2015
F/B-Fü A-Sem. 03/2016	18.04.2016	22.04.2016	25.01.2016
F/B-Fü A-Sem. 04/2016	30.05.2016	03.06.2016	07.03.2016
F/B-Fü A-Sem. 05/2016	08.08.2016	12.08.2016	16.05.2016
F/B-Fü A-Sem. 06/2016	24.10.2016	28.10.2016	01.08.2016
F/B-Fü A-Sem. 07/2016	05.12.2016	09.12.2016	12.09.2016

Seminar Führungslehre – Baustein B – (Stress und Führungsverhalten)

Voraussetzung: Seminar Führungslehre – Baustein A – (Persönlichkeit und Führungsverhalten) oder Seminar für Feuerwehrführungs-kräfte „Umgang mit Konflikten“ (Baustein A) bis 1999

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Fü B-Sem. 01/2016	01.02.2016	05.02.2016	09.11.2015
F/B-Fü B-Sem. 02/2016	04.04.2016	08.04.2016	11.01.2016
F/B-Fü B-Sem. 03/2016	20.06.2016	24.06.2016	28.03.2016
F/B-Fü B-Sem. 04/2016	22.08.2016	26.08.2016	30.05.2016
F/B-Fü B-Sem. 05/2016	10.10.2016	14.10.2016	18.07.2016
F/B-Fü B-Sem. 06/2016	21.11.2016	25.11.2016	29.08.2016

Truppmannausbildung Teil 1 (Grundausbildungslehrgang)

Voraussetzungen: Zu Lehrgangsbeginn mindestens 18 Jahre alt, Eignung für den Feuerwehrdienst
Hinweis: Im Lehrgang F-I 02/2015 wird die Ausbildungseinheit „Lebensrettende Sofortmaßnahmen (EH)“ enthalten sein.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-I 01/2016	10.05.2016	20.05.2016	16.02.2016
F-I 02/2016	19.09.2016	30.09.2016	27.06.2016 (u. a. für FSJ-Absolventen; incl. EH)

Lehrgang „Truppführer“

Voraussetzung: Abgeschlossene Truppmannausbildung

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-II 01/2016	27.06.2016	01.07.2016	04.04.2016

Lehrgang „Gruppenführer“

Voraussetzung: Lehrgang „Truppführer“

Empfehlungen: Sprechfunkberechtigung, Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-III 01/2016	04.01.2016	15.01.2016	12.10.2015
F-III 02/2016	11.01.2016	22.01.2016	19.10.2015
F-III 03/2016	18.01.2016	29.01.2016	26.10.2015
F-III 04/2016	25.01.2016	05.02.2016	02.11.2015
F-III 05/2016	15.02.2016	26.02.2016	23.11.2015
F-III 06/2016	22.02.2016	04.03.2016	30.11.2015
F-III 07/2016	29.02.2016	11.03.2016	07.12.2015
F-III 08/2016	07.03.2016	18.03.2016	14.12.2015
F-III 09/2016	04.04.2016	15.04.2016	11.01.2016
F-III 10/2016	11.04.2016	22.04.2016	18.01.2016
F-III 11/2016	18.04.2016	29.04.2016	25.01.2016
F-III 12/2016	30.05.2016	10.06.2016	07.03.2016
F-III 13/2016	13.06.2016	24.06.2016	21.03.2016
F-III 14/2016	27.06.2016	08.07.2016	04.04.2016
F-III 15/2016	04.07.2016	15.07.2016	11.04.2016
F-III 16/2016	08.08.2016	19.08.2016	16.05.2016 (mit Kinderbetreuungsangebot)
F-III 17/2016	22.08.2016	02.09.2016	30.05.2016
F-III 18/2016	29.08.2016	09.09.2016	06.06.2016
F-III 19/2016	05.09.2016	16.09.2016	13.06.2016
F-III 20/2016	19.09.2016	30.09.2016	27.06.2016
F-III 21/2016	10.10.2016	21.10.2016	18.07.2016
F-III 22/2016	17.10.2016	28.10.2016	25.07.2016
F-III 23/2016	24.10.2016	04.11.2016	01.08.2016
F-III 24/2016	31.10.2016	11.11.2016	08.08.2016
F-III 25/2016	07.11.2016	18.11.2016	15.08.2016
F-III 26/2016	14.11.2016	25.11.2016	22.08.2016
F-III 27/2016	28.11.2016	09.12.2016	05.09.2016
F-III 28/2016	12.12.2016	23.12.2016	19.09.2016

Lehrgang „Zugführer“

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-IV 01/2016	04.01.2016	15.01.2016	12.10.2015
F-IV 02/2016	18.01.2016	29.01.2016	26.10.2015
F-IV 03/2016	25.01.2016	05.02.2016	02.11.2015
F-IV 04/2016	22.02.2016	04.03.2016	30.11.2015
F-IV 05/2016	07.03.2016	18.03.2016	14.12.2015
F-IV 06/2016	04.04.2016	15.04.2016	11.01.2016
F-IV 07/2016	30.05.2016	10.06.2016	07.03.2016
F-IV 08/2016	13.06.2016	24.06.2016	21.03.2016
F-IV 09/2016	20.06.2016	01.07.2016	28.03.2016
F-IV 10/2016	04.07.2016	15.07.2016	11.04.2016
F-IV 11/2016	08.08.2016	19.08.2016	16.05.2016 (mit Kinderbetreuungsangebot)
F-IV 12/2016	10.10.2016	21.10.2016	18.07.2016
F-IV 13/2016	14.11.2016	25.11.2016	22.08.2016
F-IV 14/2016	28.11.2016	09.12.2016	05.09.2016
F-IV 15/2016	12.12.2016	23.12.2016	19.09.2016

Fortbildung für Gruppen- und Zugführer „Atemschutz“

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“, Atemschutztauglichkeit gem. G 26.3

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-III/IV-AS-Sem. 01/2016	11.04.2016	13.04.2016	18.01.2016
F/B-III/IV-AS-Sem. 02/2016	30.05.2016	01.06.2016	07.03.2016
F/B-III/IV-AS-Sem. 03/2016	08.08.2016	10.08.2016	16.05.2016

Fortbildung für Gruppen- und Zugführer „Ausbilden“

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-III/IV-Ausb-Sem. 01/2016	22.03.2016	24.03.2016	29.12.2015
F/B-III/IV-Ausb-Sem. 02/2016	27.04.2016	29.04.2016	03.02.2016
F/B-III/IV-Ausb-Sem. 03/2016	22.08.2016	24.08.2016	30.05.2016
F/B-III/IV-Ausb-Sem. 04/2016	21.11.2016	23.11.2016	29.08.2016

Fortbildung für Gruppen- und Zugführer „Druckbelüftung“

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-III/IV-Lüft-Sem. 01/2016	30.03.2016	01.04.2016	06.01.2016
F/B-III/IV-Lüft-Sem. 02/2016	25.04.2016	27.04.2016	01.02.2016
F/B-III/IV-Lüft-Sem. 03/2016	22.06.2016	24.06.2016	30.03.2016
F/B-III/IV-Lüft-Sem. 04/2016	24.08.2016	26.08.2016	01.06.2016
F/B-III/IV-Lüft-Sem. 05/2016	21.09.2016	23.09.2016	29.06.2016

Fortbildung für Gruppen- und Zugführer „Löschwasserförderung“

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-III/IV-LWF-Sem. 01/2016	20.04.2016	22.04.2016	27.01.2016
F/B-III/IV-LWF-Sem. 02/2016	13.06.2016	15.06.2016	21.03.2016
F/B-III/IV-LWF-Sem. 03/2016	15.08.2016	17.08.2016	23.05.2016
F/B-III/IV-LWF-Sem. 04/2016	12.09.2016	14.09.2016	20.06.2016

Fortbildung für Gruppen- und Zugführer „Planübung“

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-III/IV-PÜ-Sem. 01/2016	04.01.2016	06.01.2016	12.10.2015
F/B-III/IV-PÜ-Sem. 02/2016	15.02.2016	17.02.2016	23.11.2015
F/B-III/IV-PÜ-Sem. 03/2016	02.11.2016	04.11.2016	10.08.2016
F/B-III/IV-PÜ-Sem. 04/2016	28.11.2016	30.11.2016	05.09.2016

Fortbildung für Gruppen- und Zugführer „Brandbekämpfung und Hilfeleistung in Tunnelanlagen“

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-III/IV-BHT-Sem. 01/2016	06.06.2016	07.06.2016	14.03.2016
F/B-III/IV-BHT-Sem. 02/2016	27.06.2016	28.06.2016	04.04.2016
F/B-III/IV-BHT-Sem. 03/2016	22.08.2016	23.08.2016	30.05.2016

Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“, wenn nicht nach der Stärke der Feuerwehr die Ausbildung zum Zugführer erforderlich ist.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-VI 01/2016	04.01.2016	08.01.2016	12.10.2015
F-VI 02/2016	01.02.2016	05.02.2016	09.11.2015
F-VI 03/2016	14.03.2016	18.03.2016	21.12.2015
F-VI 04/2016	04.04.2016	08.04.2016	11.01.2016
F-VI 05/2016	09.05.2016	13.05.2016	15.02.2016
F-VI 06/2016	06.06.2016	10.06.2016	14.03.2016
F-VI 07/2016	04.07.2016	08.07.2016	11.04.2016
F-VI 08/2016	15.08.2016	19.08.2016	23.05.2016
F-VI 09/2016	19.09.2016	23.09.2016	27.06.2016
F-VI 10/2016	17.10.2016	21.10.2016	25.07.2016
F-VI 11/2016	31.10.2016	04.11.2016	08.08.2016
F-VI 12/2016	14.11.2016	18.11.2016	22.08.2016
F-VI 13/2016	05.12.2016	09.12.2016	12.09.2016

Fortbildungsseminar für Leiter einer Feuerwehr

Voraussetzung: Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-VI-Sem. 01/2016	30.03.2016	01.04.2016	06.01.2016
F-VI-Sem. 02/2016	18.04.2016	20.04.2016	25.01.2016
F-VI-Sem. 03/2016	28.09.2016	30.09.2016	06.07.2016
F-VI-Sem. 04/2016	10.10.2016	12.10.2016	18.07.2016
F-VI-Sem. 05/2016	28.11.2016	30.11.2016	05.09.2016

Seminar Bedarfs- und Entwicklungsplan

Voraussetzung: Führungskräfte der Feuerwehr und Bedienstete der Gemeinden, die mit der Thematik befasst sind

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-BEP-Sem. 01/2016	21.11.2016	23.11.2016	29.08.2016

Seminar Presse- und Medienarbeit

Voraussetzung: Zugführerlehrgang

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-PuMA-Sem. 01/2016	07.03.2016	08.03.2016	14.12.2015
F/B-PuMA-Sem. 02/2016	21.03.2016	22.03.2016	28.12.2015
F/B-PuMA-Sem. 03/2016	13.10.2016	14.10.2016	21.07.2016
F/B-PuMA-Sem. 04/2016	08.12.2016	09.12.2016	15.09.2016

Lehrgang Kreisausbilder – Truppmann/Truppführer –

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Empfehlungen: Lehrgang Technische Hilfeleistung – Verkehrsunfall –, Lehrgang „GABC-Einsatz“ oder Gefahrgutlehrgang I

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-KA-TrM/TrFü 01/2016	04.07.2016	15.07.2016	11.04.2016

Fortbildungsseminar für Kreisausbilder – Truppmann/Truppführer –

Voraussetzung: Lehrgang Kreisausbilder – Truppmann/Truppführer –

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-KA-TrM/TrFü-Sem. 01/2016	11.04.2016	13.04.2016	18.01.2016
F/B-KA-TrM/TrFü-Sem. 02/2016	18.05.2016	20.05.2016	24.02.2016
F/B-KA-TrM/TrFü-Sem. 03/2016	29.08.2016	31.08.2016	06.06.2016

Lehrgang Kreisausbilder – Maschinisten –

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Lehrgang „Gerätewart“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-KA-Ma 01/2016	18.04.2016	29.04.2016	25.01.2016

Fortbildungsseminar für Kreisausbilder – Maschinisten –

Voraussetzung: Lehrgang Kreisausbilder – Maschinisten –

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-KA-Ma-Sem. 01/2016	15.06.2016	17.06.2016	23.03.2016

Lehrgang Kreisausbilder – Atemschutzgeräteträger –

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Lehrgang „Atemschutzgerätewart“, Atemschutztauglichkeit gem. G 26.3

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-KA-Atr 01/2016	18.01.2016	29.01.2016	26.10.2015

Fortbildungsseminar für Kreisausbilder – Atemschutzgeräteträger –

Voraussetzung: Lehrgang Kreisausbilder – Atemschutzgeräteträger –

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-KA-Atr-Sem. 01/2016	13.04.2016	15.04.2016	20.01.2016

Lehrgang Kreisausbilder – Sprechfunk –

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Sprechfunkberechtigung

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-KA-Fu 01/2016	04.04.2016	15.04.2016	11.01.2016

Lehrgang Kreisausbilder – Technische Hilfeleistung – Verkehrsunfall –

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Lehrgang Technische Hilfeleistung – Verkehrsunfall –

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-KA-TH-VU 01/2016	07.03.2016	18.03.2016	14.12.2015
F/B-KA-TH-VU 02/2016	30.05.2016	10.06.2016	07.03.2016
F/B-KA-TH-VU 03/2016	15.08.2016	26.08.2016	23.05.2016
F/B-KA-TH-VU 04/2016	12.09.2016	23.09.2016	20.06.2016
F/B-KA-TH-VU 05/2016	17.10.2016	28.10.2016	25.07.2016

Fortbildungsseminar für Ausbilder der Berufsfeuerwehr

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
B-Ausbilder-Sem. 01/2016	10.10.2016	11.10.2016	18.07.2016

Kartenkundelehrgang

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Sprechfunkberechtigung

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Karte 01/2016	29.03.2016	31.03.2016	05.01.2016
F/B-Karte 02/2016	27.04.2016	29.04.2016	03.02.2016
F/B-Karte 03/2016	20.06.2016	22.06.2016	28.03.2016
F/B-Karte 04/2016	17.08.2016	19.08.2016	25.05.2016

Lehrgang Einsatzbearbeiter in den Leitfunkstellen und Zentralen Leitstellen

Voraussetzungen: Gruppenführer der Feuerwehr, Sprechfunkberechtigung, Rettungssanitäter oder -assistent

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Lst 01/2016	04.01.2016	05.02.2016	12.10.2015
F/B-Lst 02/2016	15.02.2016	18.03.2016	23.11.2015
F/B-Lst 03/2016	10.10.2016	11.11.2016	18.07.2016
F/B-Lst 04/2016	14.11.2016	16.12.2016	22.08.2016

Fortbildungsseminar für Einsatzbearbeiter – Stressprävention und Stressbewältigung –

Voraussetzung: Fortbildungsseminar für Einsatzbearbeiter in den Leitfunkstellen und Zentralen Leitstellen

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Lst-S-Sem. 01/2016	18.05.2016	20.05.2016	24.02.2016
F/B-Lst-S-Sem. 02/2016	17.08.2016	19.08.2016	25.05.2016
F/B-Lst-S-Sem. 03/2016	09.11.2016	11.11.2016	17.08.2016

Fortbildungsseminar für Einsatzbearbeiter – besondere Notruf- und Notfallsituationen –

Voraussetzung: Fortbildungsseminar für Einsatzbearbeiter in den Leitfunkstellen und Zentralen Leitstellen

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Lst-N-Sem. 01/2016	22.03.2016	24.03.2016	29.12.2015
F/B-Lst-N-Sem. 02/2016	14.11.2016	16.11.2016	22.08.2016

Lehrgang Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr

Voraussetzung: Lehrgang „Truppführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-Sani 01/2016	04.01.2016	15.01.2016	12.10.2015
F-Sani 02/2016	15.02.2016	26.02.2016	23.11.2015
F-Sani 03/2016	04.04.2016	15.04.2016	11.01.2016
F-Sani 04/2016	04.07.2016	15.07.2016	11.04.2016
F-Sani 05/2016	15.08.2016	26.08.2016	23.05.2016
F-Sani 06/2016	05.09.2016	16.09.2016	13.06.2016
F-Sani 07/2016	10.10.2016	21.10.2016	18.07.2016
F-Sani 08/2016	14.11.2016	25.11.2016	22.08.2016
F-Sani 09/2016	12.12.2016	23.12.2016	19.09.2016

Fortbildungsseminar für Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr „AED- und HLW-Schulung“

Voraussetzung: Lehrgang Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-Sani-HLW-Sem. 01/2016	27.01.2016	29.01.2016	04.11.2015
F-Sani-HLW-Sem. 02/2016	22.03.2016	24.03.2016	29.12.2015
F-Sani-HLW-Sem. 03/2016	26.09.2016	28.09.2016	04.07.2016

Fortbildungsseminar für Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr „Besondere Notfallsituationen“

Voraussetzung: Lehrgang Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-Sani-NF-Sem. 01/2016	01.02.2016	03.02.2016	09.11.2015
F-Sani-NF-Sem. 02/2016	09.05.2016	11.05.2016	15.02.2016
F-Sani-NF-Sem. 03/2016	31.10.2016	02.11.2016	08.08.2016

Lehrgang Vorbeugender Brandschutz für Feuerwehrführungskräfte

Voraussetzung: Lehrgang „Gruppenführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-VB f. Fü 01/2016	14.03.2016	18.03.2016	21.12.2015
F/B-VB f. Fü 02/2016	30.05.2016	03.06.2016	07.03.2016
F/B-VB f. Fü 03/2016	08.08.2016	12.08.2016	16.05.2016
F/B-VB f. Fü 04/2016	07.11.2016	11.11.2016	15.08.2016

Lehrgang Vorbeugender baulicher Brandschutz

Voraussetzung: Lehrgang Lehrgang Vorbeugender Brandschutz für Feuerwehrführungskräfte

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-VbB 01/2016	15.02.2016	19.02.2016	23.11.2015
F/B-VbB 02/2016	09.05.2016	13.05.2016	15.02.2016
F/B-VbB 03/2016	19.12.2016	23.12.2016	26.09.2016

Fortbildungsseminar Vorbeugender Brandschutz

Voraussetzungen: Lehrgang Vorbeugender baulicher Brandschutz, Sachbearbeiter im Vorbeugenden Brandschutz

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-VB-Sem. 01/2016	24.10.2016	28.10.2016	01.08.2016
F/B-VB-Sem. 02/2016	28.11.2016	02.12.2016	05.09.2016

Fortbildung und Prüfung zum Sachverständigen der Feuerwehr für den Vorbeugenden Brandschutz in Hessen

Voraussetzungen: Die Zugangsbestimmungen ergeben sich aus der Regelung für die Fortbildung und Prüfung zum „Sachverständigen der Feuerwehr für den Vorbeugenden Brandschutz in Hessen“ vom 01. September 2010.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-VB-SV 01/2016	05.09.2016	30.09.2016	13.06.2016

Fortbildungsseminar für Atemschutzgeräteträger in der Brandsimulationsanlage

Voraussetzungen: Abgeschlossene Truppmannausbildung, Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“, Atemschutztauglichkeit gem. G 26.3
Empfehlung: Sprechfunkberechtigung

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-BSA-Sem. 01/2016	29.03.2016	30.03.2016	05.01.2016
F/B-BSA-Sem. 02/2016	31.03.2016	01.04.2016	07.01.2016
F/B-BSA-Sem. 03/2016	07.04.2016	08.04.2016	14.01.2016
F/B-BSA-Sem. 04/2016	18.04.2016	19.04.2016	25.01.2016
F/B-BSA-Sem. 05/2016	21.04.2016	22.04.2016	28.01.2016
F/B-BSA-Sem. 06/2016	28.04.2016	29.04.2016	04.02.2016
F/B-BSA-Sem. 07/2016	09.05.2016	10.05.2016	15.02.2016
F/B-BSA-Sem. 08/2016	17.05.2016	18.05.2016	23.02.2016
F/B-BSA-Sem. 09/2016	06.06.2016	07.06.2016	14.03.2016
F/B-BSA-Sem. 10/2016	09.06.2016	10.06.2016	17.03.2016
F/B-BSA-Sem. 11/2016	13.06.2016	14.06.2016	21.03.2016
F/B-BSA-Sem. 12/2016	20.06.2016	21.06.2016	28.03.2016
F/B-BSA-Sem. 13/2016	23.06.2016	24.06.2016	31.03.2016
F/B-BSA-Sem. 14/2016	27.06.2016	28.06.2016	04.04.2016
F/B-BSA-Sem. 15/2016	07.07.2016	08.07.2016	14.04.2016
F/B-BSA-Sem. 16/2016	11.07.2016	12.07.2016	18.04.2016
F/B-BSA-Sem. 17/2016	11.08.2016	12.08.2016	19.05.2016
F/B-BSA-Sem. 18/2016	15.08.2016	16.08.2016	23.05.2016
F/B-BSA-Sem. 19/2016	18.08.2016	19.08.2016	26.05.2016
F/B-BSA-Sem. 20/2016	22.08.2016	23.08.2016	30.05.2016
F/B-BSA-Sem. 21/2016	29.08.2016	30.08.2016	06.06.2016
F/B-BSA-Sem. 22/2016	01.09.2016	02.09.2016	09.06.2016
F/B-BSA-Sem. 23/2016	15.09.2016	16.09.2016	23.06.2016
F/B-BSA-Sem. 24/2016	22.09.2016	23.09.2016	30.06.2016
F/B-BSA-Sem. 25/2016	26.09.2016	27.09.2016	04.07.2016
F/B-BSA-Sem. 26/2016	29.09.2016	30.09.2016	07.07.2016

Lehrgang „Maschinenisten“

Voraussetzung: Abgeschlossene Truppmannausbildung, Fahrerlaubnis der betreffenden Fahrzeugklasse

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-Ma 01/2016	09.05.2016	13.05.2016	15.02.2016

Fortbildungsseminar für Maschinenisten „Maschinelle Zugeinrichtung“

Voraussetzung: Lehrgang „Maschinenisten“, Fahrerlaubnis der Klasse C; Fahrzeug mit maschineller Zugeinrichtung am Standort

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-MaZ-Sem. 01/2016	23.03.2016	24.03.2016	30.12.2015
F/B-MaZ-Sem. 02/2016	19.05.2016	20.05.2016	25.02.2016
F/B-MaZ-Sem. 03/2016	30.06.2016	01.07.2016	07.04.2016

Lehrgang Technische Hilfeleistung – Bau –

Voraussetzung: Abgeschlossene Truppmannausbildung

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-TH-Bau 01/2016	04.04.2016	08.04.2016	11.01.2016
F-TH-Bau 02/2016	25.04.2016	29.04.2016	01.02.2016
F-TH-Bau 03/2016	20.06.2016	24.06.2016	28.03.2016
F-TH-Bau 04/2016	11.07.2016	15.07.2016	18.04.2016
F-TH-Bau 05/2016	08.08.2016	12.08.2016	16.05.2016
F-TH-Bau 06/2016	29.08.2016	02.09.2016	06.06.2016
F-TH-Bau 07/2016	26.09.2016	30.09.2016	04.07.2016
F-TH-Bau 08/2016	10.10.2016	14.10.2016	18.07.2016

Lehrgang Technische Hilfeleistung – Verkehrsunfall –

Voraussetzung: Abgeschlossene Truppmannausbildung

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-TH-VU 01/2016	01.02.2016	05.02.2016	09.11.2015
F-TH-VU 02/2016	15.02.2016	19.02.2016	23.11.2015
F-TH-VU 03/2016	29.02.2016	04.03.2016	07.12.2015
F-TH-VU 04/2016	11.04.2016	15.04.2016	18.01.2016
F-TH-VU 05/2016	18.04.2016	22.04.2016	25.01.2016
F-TH-VU 06/2016	13.06.2016	17.06.2016	21.03.2016
F-TH-VU 07/2016	04.07.2016	08.07.2016	11.04.2016
F-TH-VU 08/2016	05.09.2016	09.09.2016	13.06.2016
F-TH-VU 09/2016	31.10.2016	04.11.2016	08.08.2016
F-TH-VU 10/2016	07.11.2016	11.11.2016	15.08.2016
F-TH-VU 11/2016	21.11.2016	25.11.2016	29.08.2016
F-TH-VU 12/2016	05.12.2016	09.12.2016	12.09.2016

Fortbildungsseminar Technische Hilfeleistung

Schwerpunktthema: Befreien von Personen aus verunfallten Lastkraftwagen

Voraussetzung: Lehrgang Technische Hilfeleistung – Verkehrsunfall –

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-TH-Sem. 01/2016	29.03.2016	31.03.2016	05.01.2016
F/B-TH-Sem. 02/2016	17.05.2016	19.05.2016	23.02.2016

Lehrgang Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen – Stufe II –

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Lehrgang Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen – Stufe I – (Standort- oder Kreisebene)

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-TH-BU II 01/2016	13.04.2016	15.04.2016	20.01.2016
F/B-TH-BU II 02/2016	24.08.2016	26.08.2016	01.06.2016
F/B-TH-BU II 03/2016	30.11.2016	02.12.2016	07.09.2016

Lehrgang „Atemschutzgerätewarte I“

Voraussetzungen: Lehrgang „Truppführer“, Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“, Atemschutztauglichkeit gem. G 26.3

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-AGW I 01/2016	11.01.2016	15.01.2016	19.10.2015
F/B-AGW I 02/2016	01.02.2016	05.02.2016	09.11.2015
F/B-AGW I 03/2016	29.02.2016	04.03.2016	07.12.2015
F/B-AGW I 04/2016	25.04.2016	29.04.2016	01.02.2016
F/B-AGW I 05/2016	29.08.2016	02.09.2016	06.06.2016
F/B-AGW I 06/2016	24.10.2016	28.10.2016	01.08.2016
F/B-AGW I 07/2016	19.12.2016	23.12.2016	26.09.2016

Lehrgang „Atemschutzgerätewarte II“

Voraussetzungen: Lehrgang „Atemschutzgerätewarte I“, Atemschutztauglichkeit gem. G 26.3

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-AGW II 01/2016	06.04.2016	08.04.2016	13.01.2016
F/B-AGW II 02/2016	06.06.2016	08.06.2016	14.03.2016
F/B-AGW II 03/2016	15.08.2016	17.08.2016	23.05.2016
F/B-AGW II 04/2016	10.10.2016	12.10.2016	18.07.2016

Fortbildungsseminar für Atemschutzgerätewarte

Voraussetzung: Lehrgang „Atemschutzgerätewarte I“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-AGW-Sem. 01/2016	29.03.2016	30.03.2016	05.01.2016
F/B-AGW-Sem. 02/2016	25.08.2016	26.08.2016	02.06.2016
F/B-AGW-Sem. 03/2016	12.09.2016	13.09.2016	20.06.2016
F/B-AGW-Sem. 04/2016	20.10.2016	21.10.2016	28.07.2016
F/B-AGW-Sem. 05/2016	17.11.2016	18.11.2016	25.08.2016

Lehrgang „Gerätewarte“

Voraussetzungen: Lehrgang „Maschinenisten“, Lehrgang „Truppführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Gw 01/2016	04.01.2016	08.01.2016	12.10.2015
F/B-Gw 02/2016	01.02.2016	05.02.2016	09.11.2015
F/B-Gw 03/2016	07.03.2016	11.03.2016	14.12.2015
F/B-Gw 04/2016	13.06.2016	17.06.2016	21.03.2016
F/B-Gw 05/2016	11.07.2016	15.07.2016	18.04.2016
F/B-Gw 06/2016	29.08.2016	02.09.2016	06.06.2016
F/B-Gw 07/2016	05.09.2016	09.09.2016	13.06.2016
F/B-Gw 08/2016	19.09.2016	23.09.2016	27.06.2016
F/B-Gw 09/2016	10.10.2016	14.10.2016	18.07.2016
F/B-Gw 10/2016	24.10.2016	28.10.2016	01.08.2016
F/B-Gw 11/2016	07.11.2016	11.11.2016	15.08.2016
F/B-Gw 12/2016	19.12.2016	23.12.2016	26.09.2016

Fortbildungsseminar für Gerätewarte

Voraussetzung: Lehrgang „Gerätewarte“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Gw-Sem. 01/2016	17.02.2016	19.02.2016	25.11.2015
F/B-Gw-Sem. 02/2016	21.03.2016	23.03.2016	28.12.2015
F/B-Gw-Sem. 03/2016	04.04.2016	06.04.2016	11.01.2016
F/B-Gw-Sem. 04/2016	14.09.2016	16.09.2016	22.06.2016
F/B-Gw-Sem. 05/2016	05.12.2016	07.12.2016	12.09.2016

Drehleitermaschinenlehrgang

Voraussetzungen: Lehrgang „Maschinenisten“, Lehrgang „Truppführer“, Fahrerlaubnis der Klasse C (bzw. Klasse II); Außerdem ist Erfahrung in Technik und Umgang mit Fahrzeugen der entsprechenden Größenordnung erforderlich.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-DL-Ma 01/2016	04.04.2016	08.04.2016	11.01.2016
F-DL-Ma 02/2016	25.04.2016	29.04.2016	01.02.2016
F-DL-Ma 03/2016	30.05.2016	03.06.2016	07.03.2016
F-DL-Ma 04/2016	13.06.2016	17.06.2016	21.03.2016
F-DL-Ma 05/2016	27.06.2016	01.07.2016	04.04.2016
F-DL-Ma 06/2016	11.07.2016	15.07.2016	18.04.2016
F-DL-Ma 07/2016	29.08.2016	02.09.2016	06.06.2016
F-DL-Ma 08/2016	12.09.2016	16.09.2016	20.06.2016
F-DL-Ma 09/2016	26.09.2016	30.09.2016	04.07.2016

Seminar für Absturzsicherung

Voraussetzung: Lehrgang „Truppführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-AbstStuSi-Sem. 01/2016	18.04.2016	20.04.2016	25.01.2016
F-AbstStuSi-Sem. 02/2016	17.05.2016	19.05.2016	23.02.2016
F-AbstStuSi-Sem. 03/2016	06.06.2016	08.06.2016	14.03.2016
F-AbstStuSi-Sem. 04/2016	04.07.2016	06.07.2016	11.04.2016
F-AbstStuSi-Sem. 05/2016	22.08.2016	24.08.2016	30.05.2016

Bootsführerlehrgang

Voraussetzungen: Lehrgang „Maschinenisten“, Lehrgang „Truppführer“, Eignung zur Führung von Motorbooten (ausreichendes Hör-, Seh- und Farbumscheidungsvermögen gem. G 25; die Untersuchung darf nicht mehr als 12 Monate zurückliegen), Deutsches Schwimmabzeichen in Bronze; Teilnehmen dürfen nur Personen, die nicht wegen einer im Zusammenhang mit dem Führen eines Kraftfahrzeuges oder unter Verletzung der Pflichten eines Kraftfahrzeugführers begangenen Straftat zu einer Freiheits- oder Geldstrafe verurteilt sind oder nach dem Strafgesetzbuch die Fahrerlaubnis verloren haben.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B-Boot 01/2016	06.06.2016	10.06.2016	14.03.2016
F/B-Boot 02/2016	27.06.2016	01.07.2016	04.04.2016
F/B-Boot 03/2016	08.08.2016	12.08.2016	16.05.2016
F/B-Boot 04/2016	22.08.2016	26.08.2016	30.05.2016
F/B-Boot 05/2016	05.09.2016	09.09.2016	13.06.2016

Fortbildungslehrgang – Motorkettensäge –

Voraussetzung: Grundausbildung für den Umgang mit der Motorkettensäge oder Lehrgang Technische Hilfeleistung – Bau – bis 1998 oder 17 Std. Unterweisung im Umgang mit der Motorkettensäge oder Modul 1 und 2 nach GUV-I 8624

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-MS II 01/2016	18.01.2016	21.01.2016	26.10.2015
F-MS II 02/2016	13.12.2016	16.12.2016	20.09.2016

Lehrgang Motorsägen-Instrukteur

Voraussetzung: Fortbildungslehrgang – Motorkettensäge oder Module 1-3 gemäß GUV-I 8624

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-MS-Instrukteur 01/2016	31.10.2016	11.11.2016	08.08.2016

Fortbildungsseminar für Motorsägen-Instrukteure

Voraussetzung: Lehrgang Motorsägen-Instrukteur

Hinweis: Die letzte Teilnahme am Fortbildungsseminar sollte mindestens drei Jahre zurück liegen.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-MS-Instrukteur-Sem. 01/2016	07.03.2016	09.03.2016	14.12.2015
F-MS-Instrukteur-Sem. 02/2016	29.03.2016	31.03.2016	05.01.2016
F-MS-Instrukteur-Sem. 03/2016	17.10.2016	19.10.2016	25.07.2016
F-MS-Instrukteur-Sem. 04/2016	21.11.2016	23.11.2016	29.08.2016

Schiedsrichterlehrgang

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Hessisches Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-Schiri 01/2016	22.03.2016	24.03.2016	29.12.2015

Florix-Grundlehrgang

Voraussetzung: Sicheres Arbeiten mit der Benutzeroberfläche MS-Windows.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
Flx-Grund 01/2016	18.04.2016	22.04.2016	25.01.2016
Flx-Grund 02/2016	09.05.2016	13.05.2016	15.02.2016
Flx-Grund 03/2016	08.08.2016	12.08.2016	16.05.2016
Flx-Grund 04/2016	12.09.2016	16.09.2016	20.06.2016

Fortbildungsseminar für Florix-Ansprechpartner

Hinweis: Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von den Landkreisen bzw. Städten benannt.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
Flx-Ansp-Sem. 01/2016	13.10.2016	14.10.2016	21.07.2016

Lehrgang Personal einer GABC-Messzentrale

Voraussetzungen: Zu Lehrgangsbeginn mindestens 18 Jahre alt.

Vorgesehen für die zukünftige Mitarbeit in der GABC-Messzentrale.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-Pers-MZT 01/2016	27.06.2016	01.07.2016	04.04.2016

Operativ-Taktische-Führung im Katastrophenschutz-Stab – Grundlagenlehrgang

Voraussetzung: Vorgesehen oder berufen als Mitglied im KatS-Stab.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
K-Stab-GL 01/2016	29.03.2016	31.03.2016	05.01.2016
K-Stab-GL 02/2016	19.09.2016	21.03.2016	27.06.2016

Lehrgang Verbandsführer

Voraussetzung: Lehrgang „Zugführer“ oder Zugführer der jeweiligen Kats-Einheit

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-V 01/2016	29.02.2016	04.03.2016	07.12.2015
F/B/K-V 02/2016	25.04.2016	29.04.2016	01.02.2016
F/B/K-V 03/2016	26.09.2016	30.09.2016	04.07.2016
F/B/K-V 04/2016	24.10.2016	28.10.2016	01.08.2016
F/B/K-V 05/2016	31.10.2016	04.11.2016	08.08.2016
F/B/K-V 06/2016	14.11.2016	18.11.2016	22.08.2016

Fortbildungsseminar für Zug- und Verbandsführer „Waldbrandbekämpfung“

Voraussetzung: Lehrgang „Zugführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-WB-Sem. 01/2016	20.04.2016	22.04.2016	27.01.2016
F/B/K-WB-Sem. 02/2016	15.06.2016	17.06.2016	23.03.2016

Fortbildungsseminar für Zug- und Verbandsführer „Einsatzsimulation“

Voraussetzung: Lehrgang „Zugführer“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-SimTrain-Sem. 01/2016	08.06.2016	10.06.2016	16.03.2016
F/B/K-SimTrain-Sem. 02/2016	31.08.2016	02.09.2016	08.06.2016
F/B/K-SimTrain-Sem. 03/2016	30.11.2016	02.12.2016	07.09.2016

Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“

Voraussetzung: Operativ-Taktische-Führung im Katastrophenschutz-Stab – Grundlagenlehrgang oder Einführungslehrgang in die Tätigkeit im Katastrophenschutz-Stab oder Lehrgang Verbandsführer

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-Stab 01/2016	01.02.2016	05.02.2016	09.11.2015
F/B/K-Stab 02/2016	11.04.2016	15.04.2016	18.01.2016
F/B/K-Stab 03/2016	09.05.2016	13.05.2016	15.02.2016
F/B/K-Stab 04/2016	08.08.2016	12.08.2016	16.05.2016
F/B/K-Stab 05/2016	05.09.2016	09.09.2016	13.06.2016
F/B/K-Stab 06/2016	12.12.2016	16.12.2016	19.09.2016

Fortbildungsseminar für Führungskräfte in Stäben „Unwetter“

Voraussetzung: Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“ oder Lehrgang für Führungskräfte in Führungsgruppen und Stäben

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-Stab-Sem. (U) 01/2016	20.01.2016	22.01.2016	28.10.2015

Fortbildungsseminar für Führungskräfte in Stäben „Tierseuchenbekämpfung“

Voraussetzung: Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“ oder Lehrgang für Führungskräfte in Führungsgruppen und Stäben

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-Stab-Sem. (T) 01/2016	18.05.2016	20.05.2016	24.02.2016

Fortbildungsseminar für Führungskräfte in Führungsgruppen „Luftbeobachtung“

Voraussetzungen: Lehrgang Verbandsführer oder Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“ oder Lehrgang für Führungskräfte in Führungsgruppen und Stäben

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-V-Sem. (L) 01/2016	13.07.2016	15.07.2016	20.04.2016
F/B/K-V-Sem. (L) 02/2016	17.08.2016	19.08.2016	25.05.2016

Seminar Informations- und Kommunikationswesen für Führungskräfte (S 6-Basisseminar)

Voraussetzungen: Vorgesehen oder berufen als S 6 bzw. S 3/S 6 in Führungseinheiten.

Lehrgang Verbandsführer oder Lehrgang für Führungskräfte in Führungsgruppen und Stäben oder Operativ-Taktische-Führung im Katastrophenschutz-Stab – Grundlagenlehrgang oder Einführungslehrgang in die Tätigkeit im Katastrophenschutz-Stab, Sprechfunkberechtigung.

Außerdem ist technisches Verständnis erforderlich.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-S 6-A-Sem. 01/2016	29.03.2016	31.03.2016	05.01.2016
F/B/K-S 6-A-Sem. 02/2016	29.06.2016	01.07.2016	06.04.2016

Seminar für das Personal der LuK-Zentrale und des ELW 2

Voraussetzungen: Lehrgang „Truppführer“, Sprechfunkberechtigung, 40 Std. Praktikum in der Zentralen Leitstelle bzw. Leitfunkstelle, EDV-Grundkenntnisse

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-luK-P-Sem. 01/2016	25.04.2016	29.04.2016	01.02.2016
F/B/K-luK-P-Sem. 02/2016	30.05.2016	03.06.2016	07.03.2016
F/B/K-luK-P-Sem. 03/2016	22.08.2016	26.08.2016	30.05.2016

Seminar über die Nachrichtentechnik der Führungsunterstützungseinheiten

Voraussetzungen: Lehrgang „Truppführer“, Sprechfunkberechtigung

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-luK-T-Sem. 01/2016	17.05.2016	19.05.2016	23.02.2016
F/B/K-luK-T-Sem. 02/2016	11.07.2016	13.07.2016	18.04.2016
F/B/K-luK-T-Sem. 03/2016	19.09.2016	21.09.2016	27.06.2016

Lehrgang „GABC-Erkundung“

Voraussetzungen: Lehrgang „GABC-Einsatz“ oder Gefahrgutlehrgang I und Strahlenschutzlehrgang I oder Vorbereitungslehrgang auf den Lehrgang Personal des GABC-Erkundungskraftwagens

Atemschutztauglichkeit gem. G 26.3

Sicheres Arbeiten mit der Benutzeroberfläche MS-Windows.

Empfehlung: Sprechfunkberechtigung

Hinweis: Der GABC-Erkundungskraftwagen der entscheidenden Feuerwehr ist mitzubringen.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-GABC-Erkundung 01/2016	09.05.2016	13.05.2016	15.02.2016
F/B/K-GABC-Erkundung 02/2016	30.05.2016	03.06.2016	07.03.2016
F/B/K-GABC-Erkundung 03/2016	26.09.2016	30.09.2016	04.07.2016

Lehrgang „GABC-Erkundung – Sachkunde Strahlenschutz“

Voraussetzungen: Lehrgang „GABC-Erkundung“ in den Jahren 2010 o. 2011, Besitz der Fachkunde

Hinweis: Der GABC-Erkundungskraftwagen der entscheidenden Feuerwehr ist mitzubringen.

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-GABC SK-StrS 01/2016	09.11.2016	09.11.2016	17.08.2016

Lehrgang „GABC-Einsatz“

Voraussetzungen: Lehrgang „Truppführer“, Lehrgang „Atemschutzgeräteträger II“, Atemschutztauglichkeit gem. G 26.3

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-GABC-Einsatz 01/2016	18.04.2016	29.04.2016	25.01.2016
F/B/K-GABC-Einsatz 02/2016	13.06.2016	24.06.2016	21.03.2016
F/B/K-GABC-Einsatz 03/2016	04.07.2016	15.07.2016	11.04.2016
F/B/K-GABC-Einsatz 04/2016	08.08.2016	19.08.2016	16.05.2016 (mit Kinderbetreuungsgesamt)
F/B/K-GABC-Einsatz 05/2016	12.09.2016	23.09.2016	20.06.2016

Lehrgang „Führen im GABC-Einsatz“

Voraussetzungen: Lehrgang „Gruppenführer“, Lehrgang „GABC-Einsatz“ oder Gefahrgutlehrgang I und Strahlenschutzlehrgang I, Atemschutztauglichkeit gem. G 26.3

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-GABC-Führen 01/2016	18.01.2016	29.01.2016	26.10.2015
F/B/K-GABC-Führen 02/2016	29.02.2016	11.03.2016	07.12.2015
F/B/K-GABC-Führen 03/2016	17.10.2016	28.10.2016	25.07.2016
F/B/K-GABC-Führen 04/2016	14.11.2016	25.11.2016	22.08.2016
F/B/K-GABC-Führen 05/2016	12.12.2016	23.12.2016	19.09.2016

Fortbildungsseminar „Führen im GABC-Einsatz“/Schwerpunkthema: Radiologische Gefahren

Voraussetzung: Lehrgang „Führen im GABC-Einsatz“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-GABC-Fü-Sem. 01/2016	21.03.2016	23.03.2016	28.12.2015
F/B/K-GABC-Fü-Sem. 02/2016	02.11.2016	04.11.2016	10.08.2016

Fortbildungsseminar für Wehrführer, Gemeinde- und Stadtbrandinspektoren „GABC-Erstmaßnahmen“

Voraussetzung: Wehrführer, Gemeinde- oder Stadtbrandinspektor ohne GABC-Lehrgang

Hinweis: Dieses Seminar ersetzt keinen GABC-Lehrgang!

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F-VI-GABC-Sem. 01/2016	17.02.2016	19.02.2016	25.11.2015
F-VI-GABC-Sem. 02/2016	30.03.2016	01.04.2016	06.01.2016
F-VI-GABC-Sem. 03/2016	18.05.2016	20.05.2016	24.02.2016

Lehrgang „GABC-Dekontamination P“

Voraussetzungen: Lehrgang „Truppführer“, Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
F/B/K-GABC-Dekon P 01/2016	09.06.2016	10.06.2016	17.03.2016
F/B/K-GABC-Dekon P 02/2016	22.08.2016	23.08.2016	30.05.2016

Lehrgang Organisatorischer Leiter Rettungsdienst

Voraussetzungen: Die Zugangsbestimmungen ergeben sich aus dem Konzept für die Ausbildung zum OLRD (Erlass des Hessischen Sozialministeriums vom 19.10.2004 – V/V 7b – 18c 12.07.09 –)

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
RD-OLRD 01/2016	22.02.2016	26.02.2016	30.11.2015

Fortbildung für Organisatorische Leiter Rettungsdienst

Voraussetzung: Erfolgreich absolvierte Ausbildung zum OLRD der jeweiligen Gebietskörperschaft

Veranstaltungsnummer	Beginn	Ende	Anmeldeschluss
RD-OLRD-Sem. 01/2016	17.05.2016	18.05.2016	23.02.2016

komm. Direktor der Schule
gez. Finis

Mähdrescher entflammt Flächenbrand

15.000 Quadratmeter Gerstenfeld brannten lichterloh

ALTENBURG

Ein Getreidefeld zwischen Alsfeld und Altenburg stand am Freitagabend, dem 17. Juli 2015, lichterloh in Flammen. Nach zweieinhalb Stunden mit 50 Kräften im Einsatz konnte „Feuer aus“ gemeldet werden.

Der Brand brach aus, als Landwirte gerade das Feld abernten wollten. Das Feuer griff rasend schnell um sich, und in kurzer Zeit brannten 15.000 Quadratmeter des Gerstenfeldes. Durch die Trockenheit der letzten zwei Monate und einen starken Westwind schlugen die Flammen meterhoch. Die Feuerwehr war mit einem Großaufgebot im Einsatz. Mit Feuerpatschen und Tanklöschfahrzeugen bekämpften die Einsatzkräfte aus Alsfeld, Eudorf und Liederbach das Feuer.

„Der Schwerpunkt der Brandbekämpfung lag auf dem Schutz eines angrenzenden 52.000 Quadratmeter großen Roggenfeldes“, erklärte Einsatzleiter Carsten Schmidt. Dies gestaltete sich äußerst schwierig, da zwischen diesem Feld und dem brennenden Feld nur eine Hecke stand. „Diese Hecke brannte bereits auf einer Länge von 250 Metern“, so Schmidt. Mit einem Tanklösch-

fahrzeug löschten die Einsatzkräfte den Heckenbrand. Dabei löschten sie mit dem Feuerwehrfahrzeug im Fahrtbetrieb, dem sogenannten „Pump-and-roll-Betrieb“. „Ohne dieses Vorgehen wäre ein Überspringen ins Nachbarfeld nicht zu verhindern gewesen“, betonte Schmidt.

Auf der nahe gelegenen A 5 kam es durch die starke Rauchentwicklung zeitweise zu Verkehrsbehinderungen. Mit Tanklöschfahrzeugen fuhren die Einsatzkräfte 50.000 Liter Löschwasser vom Altenburger Schlossberg zur Brandstelle. Knapp zweieinhalb Stunden bekämpften die Einsatzkräfte die Flammen. Ein Feuerwehrmann verletzte sich dabei leicht durch Rauchgase. Er kam in eine Klinik, die er am Samstag wieder verlassen konnte.

Für das Feuer verantwortlich war vermutlich ein technischer Defekt an einem Mähdrescher. Landwirte konnten dieses in der Entstehungsphase löschen, so dass die Feuerwehr an dem Fahrzeug nur nachlöschen musste.

TEXT UND FOTOS: PHILIPP WEITZEL



Die Feuerwehrmänner Sascha Knaust und Marco Falk bekämpften die Flammen mit Feuerpatschen.



Der Brandrauch zog auf die A5 (im Hintergrund) und behinderte dort den Verkehr.



Mit Löschgruppenfahrzeugen und Tanklöschfahrzeugen wurden etwa 50.000 Liter Wasser zur Einsatzstelle gefahren.

design112™

Sicher durch die dunkle Zeit

HERBST AKTIONEN
gültig bis 30.11.2015

Heck-Warnmarkierungssätze

Original design112 Warnmarkierungssätze fertig angepasst und spannungsfrei zur leichten Selbstmontage. Mit abgerundeten Ecken und ohne Stoßkanten auf den Flächen, für minimale Angriffsfläche und maximale Lebensdauer.

Ausführung in Rot/Gelb od. Rot/Weiß

Aktion bis 30.11.2015:
Zu jedem Satz erhalten Sie ein ReflectDots-Set „L“ in lime bzw. weiß **GRATIS**.

Markierungspaket für LF

Bestehend aus je 1x:
2 m-Set **Warnmarkierung** 762 mm Rot/Weiß; 50 m **Konturmarkierung** VC104+; **ReflectDots**-Set L in weiß; **Markierungs-Set** für Auszüge Rot/Weiß; **Verklebe-Set „Sätze“** – auch in Rot/Gelb erhältlich.

OPTA Identschilder

Fahrzeugidentschild PLUS erweiterte Rückseite
Organisationskennwort, OPTA-Standortkennung und Fahrzeugrufname, Fahrzeugbezeichnung.
Aktion: GRATIS Ihr Vorteil: **20%** erweiterte Rückseite bis zum 30.11.2015

Markierungen und Beschriftungen für Einsatzfahrzeuge
www.design112.de
Tel. 0 64 82 608 60 - 0



Das ausgebrannte Wohnmobil. Der Brand zerstörte nicht nur die Zapfsäule, sondern auch Teile des Tankstellengebäudes.

Wohnmobil setzt Tankstelle in Brand

Ein filmreifes Szenario

BAD HERSFELD

Ein Tankstellenbrand in Bad Hersfeld ging dank des umsichtigen Verhaltens des Tankstellenpersonals und des schnellen und effektiven Einsatzes der Feuerwehr glimpflich aus. Die Brandermittler schätzten den Schaden auf rund eine Million Euro.

Am 2. Juli 2015 alarmierte die Leitstelle des Landkreises Hersfeld-Rotenburg die Feuerwehr Bad Hersfeld inklusive dreier Stadtteile mit dem Stichwort „LKW-Brand, nahe Tankstelle“. Weitere Notrufe über eine massive Rauchentwicklung in der Carl-Benz-Straße in Bad Hersfeld gingen ein. Dass es sich hierbei nicht um einen gewöhnlichen LKW-Brand handelte, stellten die

Kräfte bereits auf der Anfahrt fest. Eine schwarze Rauchsäule erschien am Horizont, Schaulustige umzingelten das Objekt. An der Einsatzstelle bot sich ein Szenario, wie es nur aus Filmen bekannt ist.

An einer Zapfsäule brannte ein Fahrzeug in voller Ausdehnung. Der Feuerschein war so stark, dass man den Standort des eigentlichen Fahrzeuges kaum bestimmen konnte. Auch auf das Dach der Tankstelle hatte das Feuer bereits übergreifen. Das Tankstellenpersonal handelte zu diesem Zeitpunkt bereits vorbildlich. Es hatte die Zapfsäulen abgeschaltet, das Gelände geräumt und das direkt angrenzende Hotel evakuiert. Kurz nachdem Stadtbrandinspektor Jürgen



Einsatzkräfte beim Öffnen der Blechwand mittels Trennjäger von der Drehleiter aus.

Richter an der Einsatzstelle eintraf und sich ein Bild von der Lage machen konnte, rollten auch schon die ersten drei Löschfahrzeuge an. Die Besatzung des Staffellöschfahrzeugs 20/25 begann sofort mittels Druckluftschaum aus dem Schnellangriff das eigentliche Fahrzeug zu löschen. „Das war keine leichte Aufgabe, denn neben der starken Wärmestrahlung erschwerten der Druckgasbehälter des Wohnmobils sowie geschmolzene Teile des Tankstellendaches die Löscharbeiten“, sagte der Einsatzleiter.

Nach elf Minuten – Feuer aus

Das Tanklöschfahrzeug 24/48 nahm unmittelbar nach der Ankunft seine Aufstellung quer zur Carl-Benz-Straße. Hierdurch konnten die Einsatzkräfte mit dem Wasser aus dem Dachmonitor des TLF die Brandausbreitung am Dach der Tankstelle eindämmen. Das TSF-W der Stadtteilwehr Petersberg bereitete ebenfalls einen Löschangriff vor und stellte den Sicherheitstrupp. Aufgrund der umfangreichen Alarmierung trafen nach und nach weitere Löschfahrzeuge an der Einsatzstelle ein, sodass schließlich über 40 Einsatzkräfte am Einsatz beteiligt waren. Schnell zeigten die Löscharbeiten Wirkung. Bereits elf Minuten nach Alarmie-

rung konnte die Meldung „Feuer aus, Nachlöscharbeiten beginnen“ gegeben werden. Diese stellten sich jedoch umfangreicher dar, als zunächst vermutet. Hinzu kam, dass der Verkaufsraum komplett entrauchet werden musste, da sich die Automatiktür während des Brandes öffnete.

Zur Kontrolle des Verkaufsraums ging ein weiterer Trupp unter Atemschutz vor. Mit Hilfe der nachalarmierten Drehleiter und einer Säge trennten Einsatzkräfte die direkt zum Dach angrenzende Wand des Tankstellengebäudes auf. Der Einsatz der Wärmebildkamera zeigte jedoch schnell, dass es keine Glutnester mehr gab.

Während des Rückbaus der Feuerwehr trafen bereits erste Brandermittler an der Einsatzstelle ein, um sich ein Bild vom Schadensereignis zu machen. Das THW Bad Hersfeld sicherte den vom Brand stark in Mitleidenschaft gezogenen Eingangsbereich der Tankstelle. Um 01:45 Uhr in der Nacht endete der Einsatz und alle Kräfte konnten abrücken. Insgesamt waren 45 Einsatzkräfte mit 23 Einsatzfahrzeugen beteiligt.

Im Einsatz

Feuerwehr Bad Hersfeld-Kernstadt, Kathus, Petersberg und Sorga;
Brandschutzaufsichtsdienst des Kreises;
DRK Bad Hersfeld;
Polizeistation Bad Hersfeld mit Brandermittlern und THW.

TEXT: DAN RZECZEWSKY,
MARCO WENDEROTH
FOTOS: GERHARD MANNS,
OSTHESSEN-NEWS



Die abgebrannte Zapfsäule.

Risiken richtig einschätzen

Regelwerk zur Einteilung von Großveranstaltungen – von Adrian Vogler

Mit einem Regelwerk möglichst einfach Großveranstaltungen in Kategorien einteilen zu können, aus denen sich dann die entsprechenden Maßnahmen ergeben – diese Möglichkeit eröffnet die Abschnittsarbeit, die ich bei meiner Ausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst bei der Feuerwehr Kassel erarbeitet habe.

Vor allem die Love-Parade in Duisburg hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, (Groß)Veranstaltungen im Vorfeld richtig einzuschätzen – von der zu erwartenden Zahl der Gäste angefangen bis zu möglichen besonderen Gefahrenpotentialen. Dies ist essentiell, um aus allen Faktoren am Ende eine Gefährdungskategorie zu erhalten, aus der sich dann die jeweils zu treffenden Maßnahmen ableiten. Dieser Aufgabe stellte sich Adrian Vogler vom Gefahrenabwehrzentrum des Landkreises Fulda. Er leistete während seiner Ausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst einen Abschnitt bei der Berufsfeuerwehr Kassel.

Ausgangslage

Die Zahl der (wiederkehrenden) Großveranstaltungen steigt in Kassel beständig. Waren es in 2011 noch 43, so stieg deren Zahl in 2012 auf 54 Veranstaltungen. In 2013 waren es bereits 85.

In den letzten 20 Jahren hat sich das Veranstaltungswesen erheblich verändert. Das betrifft zum einen die Art der Veranstaltungen, die von Public Viewing bei Fußballspielen über Popkonzerte in ehemaligen Steinbrüchen bis hin zu Opernkonzerten in U-Bahnschächten reichen. Zum anderen hat sich das Verhalten der Gäste geändert, die oft erst kurzfristig entscheiden, ob sie teilnehmen und sich dazu über Social Media informieren und abstimmen. Darauf müssen sich die kommunalen Gefahrenabwehrbehörden wie Ordnungsamt, Polizei oder Feuerwehr und der Veranstalter einstellen.

Von diesen wird erwartet, dass sie sich bereits in der Planungsphase absprechen und zusammenarbeiten sowie Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbereiche klar definieren.

Wie lief es bisher?

Der Veranstalter meldete bisher beim Ordnungsamt der Stadt Kassel die geplante Veranstaltung an. Dieses forderte von den betroffenen anderen Ämtern eine Stellungnahme an. Jedes Sachgebiet schätzte die Gefahr selbst ein und entschied über die zu treffenden Maßnahmen. Ziel war es nun, mit einem möglichst einfach zu bedienenden Regelwerk die Veranstaltung in einer Gefährdungsanalyse einzuordnen, der dann bestimmte Maßnahmen zugeordnet sind.

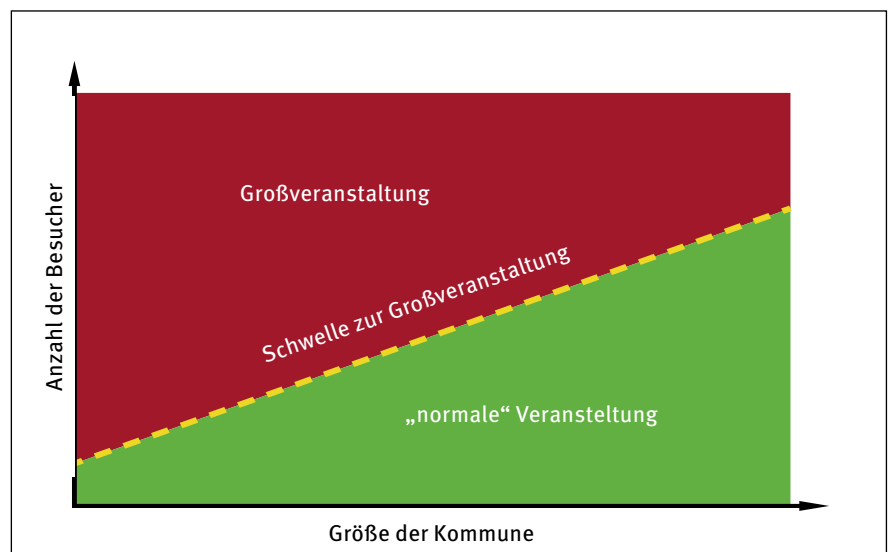
Anschließend besprach man diese in der Arbeitsgemeinschaft „Sicherheit bei Großveranstaltungen“. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Feuerwehr keinen Gesamtüberblick.

Grundlagen

Großveranstaltungen können für jede Kommune aktuell werden. Sie hängen zum einen von der Größe der Kommune und zum anderen von der Anzahl der Besucher ab. Entscheidend ist aber auch, ob ein erhöhtes Gefahren- oder Konfliktpotential vorliegt. Die Grafik 1 stellt dar, wie schnell eine „normale“ Veranstaltung zur Großveranstaltung werden kann.

Die jeweilige Kommune muss bei jeder Veranstaltung die Risiken identifizieren, analysieren und bewerten. Daraus leiten sich die Präventionsmaßnahmen ab. Schlussendlich bleibt jedoch der Veranstalter für die Sicherheit und Ordnung und damit das Sicherheitskonzept bei der Veranstaltung verantwortlich. Dieser hat allerdings auch die Möglichkeit Aufgaben vertraglich zu delegieren bzw. „outzusourcen“.

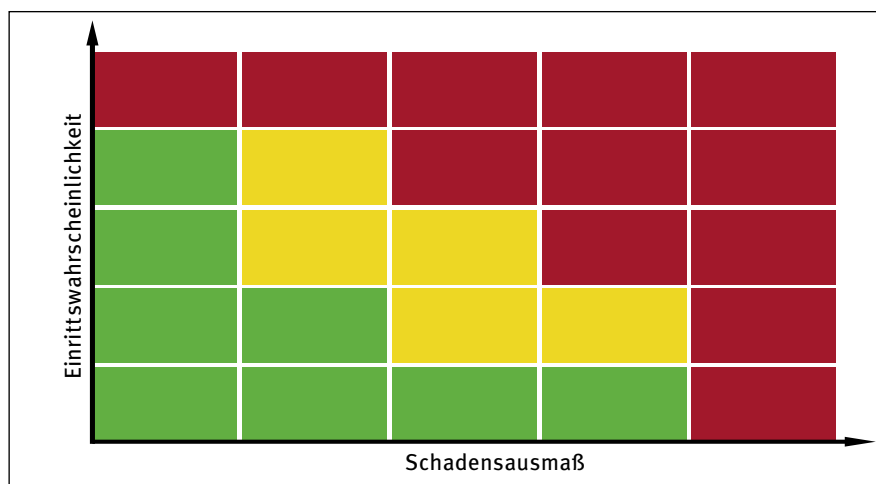
Wichtig ist die Beurteilung des Risikos, das aus Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit besteht. Wenn das Schadensausmaß zu leichten Verletzungen führt, so



Grafik 1: Einteilung von „normalen“ Veranstaltungen und Großveranstaltungen



Grafik 2: Ablauf einer Gefährdungsanalyse



Grafik 3: Risikobeurteilungsmatrix und Einstufung der Veranstaltung

kann eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit akzeptiert werden. Führt jedoch das Schadensausmaß schlimmstenfalls bis zum Tod, so sollte die Eintrittswahrscheinlichkeit gleich null sein.

Aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensausmaß ergibt sich die Risikobeurteilungsmatrix und daraus die dementsprechende Einstufung der Veranstaltung in die Farben grün, gelb und rot.

Die Farbe grün steht hierbei für ein vernachlässigbares und akzeptables Risiko. Ein mit Auflagen akzeptables Risiko wird durch die Farbe gelb gekennzeichnet. Ein nicht akzeptables Risiko wird durch die Farbe rot definiert. Je nach Farbe müssen im Sicherheitskonzept Maßnahmen beschrieben werden, um das Risiko zu minimieren. Ein Sicherheitskonzept ist nach § 43 Versammlungsstättenverordnung (VStättV) vorgeschrieben, wenn die Veranstaltungsstätte mehr als 5.000 Besucherplätze vorweist oder die Art der Veranstaltung es erfordert. Außerhalb der VStättV, z.B. bei privaten Veranstaltungen, gibt es keine gesetzlichen Regelungen zu einem Sicherheitskonzept. Den Behörden wird jedoch empfohlen, die Veranstaltung unter gleichen Bedingungen zu bewerten. Das Vorlegen des Sicherheitskonzeptes durch den Veranstalter entlastet die Behörden nicht, eine eigenständige Sicherheitsanalyse durchzuführen.

Empfehlenswert ist ein Arbeitskreis „Sicher-

heit bei Großveranstaltungen“, der Veranstaltungen vor- und nachbereitet. Der Arbeitskreis sollte sich je nach Kommune aus den Bereichen Sicherheit und Ordnung, Bauaufsicht, Straßenverkehr, Feuerwehr, Träger des Rettungsdienstes, Polizei, Verkehrsbetriebe und der Pressestelle zusammensetzen.

Wie funktioniert die Gefährdungsanalyse?

Grundlage der entwickelten Gefährdungsanalyse, die für jede Art an Veranstaltungen und sowohl in kleinen wie auch großen Kommunen angewendet werden kann, ist das Microsoft-Programm Excel. Hierbei stehen konkreten Fragen mehrere Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung, denen jeweils ein Faktor zugeteilt ist. Nach 20 Fragen wird eine Farbe gezeigt, der ein bestimmter Maßnahmenkatalog für mehrere Sachgebiete zugeordnet ist.

Die Gefährdungsanalyse gliedert sich in fünf Abschnitte mit Dropdown Menüs und offenen Felder, wobei den abgefragten Punkten unterschiedliche Faktoren zugeordnet sind.

Die fünf Abschnitte sind:

- Allgemeine Angaben,
- Angaben zu geplanten Veranstaltung/ zum Veranstaltungsort,
- Angaben zu Teilnehmern/Besuchern,

- Infrastruktur/besondere Gefahren am Veranstaltungsort,
- Besonderheiten/Begründung.

Kriterien, die in die Gefährdungsanalyse einfließen und die ausgefüllt werden müssen, sind beispielhaft:

- die Uhrzeit (morgens, mittags, abends, ganztags)
- die Wetterprognosen (Wetterwarnung bzw. keine Wetterwarnung),
- die Art der Veranstaltung (vom Radrennen bis zum Rockkonzert, insgesamt 30 verschiedene Möglichkeiten),
- Erfahrungen mit dem Veranstalter (Anfänger, Fortgeschritten, Experte),
- Zusammensetzung der Besucher/innen (verschiedene Altersspangen),
- Anzahl prominenter Persönlichkeiten mit Sicherheitsstufe,
- Öffentliche Verkehrsmittel (Ja/Nein),
- Parallelveranstaltungen (Ja/Nein).

Die gesamte Analyse bezieht sich auf den Tag mit den größten Besucherzahlen. Am Ende wird die Eingruppierung der Veranstaltung in Form einer Farbe – grün, gelb oder rot – angezeigt. Diese Farben sind mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

Eines ist jedoch festzuhalten: Im Vorfeld einer Veranstaltung kann noch so viel geplant, besprochen und abgestimmt werden. Wenn die Festlegungen und Vorgaben einer Kommune vor und während der Veranstaltung nicht umgesetzt und eingehalten werden, kann das erforderliche Sicherheitsniveau nicht erlangt werden.

Wer das Thema vertiefen will, der kann die gesamte Abschnitsarbeit vom Landkreis Fulda erhalten. Hierzu genügt eine kurze Mail an Adrian.Vogler@landkreis-fulda.de.

GRAFIKEN: AGBF 2011,
SICHERHEITSRECHTLICHE BEURTEILUNG
UND VORBEUGENDER BRAND- UND
GEFAHRENSCHUTZ BEI
GROßVERANSTALTUNGEN

Landesentscheid

Hessische Feuerwehrleistungsübung und 46. Landesjugendfeuerwehrwettbewerb

LORSCH

„Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Lorsch vereint“, mit diesen Worten beschrieb Bürgermeister Christian Schöning bei der Siegerehrung die Hessische Feuerwehrleistungsübung auf Landesebene und den 46. Landesjugendfeuerwehrwettbewerb in Lorsch. Insgesamt 62 Mannschaften der „Zukunft“ und 21 Mannschaften der „Gegenwart“ traten am 13. September 2015 an, um den Sieger in den verschiedenen Wettbewerben zu ermitteln. Zudem stand das Feuerwehrmuseum in Lorsch den Besuchern offen und ermöglichte, Blicke in die „Vergangenheit“, die Feuerwehrhistorie, zu werfen.

Bei der Siegerehrung würdigte der Hessische Innenminister Peter Beuth die Leistungen der Frauen und Männer. „Einen Tag lang haben Feuerwehrfrauen und -männer aus allen Teilen Hessens ihr Können unter Beweis gestellt und eindrucksvoll gezeigt, dass sie auch auf den Ernstfall bestens vorbereitet sind. Die Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehren sind ein Eckpfeiler für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes“, sagte der Minister. Peter Beuth dankte den Vertretern der Stadt für die Ausrichtung der Wettkämpfe, die das Land mit 8.000 Euro fördert. Die Stadt Lorsch erhielt zudem eine Landeszuwendung in Höhe von 75.250 Euro für ein Staffellöschfahrzeug (StLF 20/25).

Freiwillige Feuerwehr Beerfelden siegt erneut

Wie schon 2014, hieß auch in diesem Jahr der Sieger des Landesentscheides Beerfelden. Die Mannschaft aus dem Odenwaldkreis setzte sich gegen die starke Konkurrenz durch. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehren Korbach-Goldhausen I und Waldeck-Ober-Werbe.

15 Fachfragen galt es zunächst beim theoretischen Teil innerhalb von zehn Minuten zu beantworten. Sechs Teammitglieder pro Mannschaft mussten hier ihr Wissen unter Beweis stellen. Die Landesfeuerwehrschule hatte auch in diesem Jahr so manche knifflige Herausforderung ausgearbeitet.

Orientiert am realen Einsatzgeschehen startete wenig später der praktische Übungsteil. Die Wettkampfmannschaften mussten eine Person aus einem brennenden und verrauchten Gebäude retten und gleichzeitig eine weitere Brandausbreitung verhindern. Sie demonstrierten den Zuschauern, wie die Feuerwehren derartige Einsätze bewältigen. Das Anlegen der Schutzkleidung und das Vorgehen unter Atemschutz flossen dabei ebenso in die Bewertung der Schiedsrichter ein, wie die korrekte Kommunikation zwischen dem Einheitsführer und den eingesetzten Trupps bzw. der Leitstelle. Erstmals nutzten die Mannschaften das Digitalfunknetz.



Die drei Staffeln der Freiwilligen Feuerwehr Korbach-Goldhausen.



Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Beerfelden, Landessieger 2014 und 2015.



Die Jugendfeuerwehr Homberg Efze-Mühlhausen beim A-Teil.



Jugendfeuerwehrmitglieder beim Anlegen der Knoten und Stiche.



Minister Peter Beuth überreicht einen Zuwendungsbescheid für ein Staffellöschfahrzeug an Bürgermeister Christian Schönung und Stadtbrandinspektor Franz Josef Schumacher.

Beim praktischen Leistungsteil deutete man das verrauchte Gebäude nur durch Absperrband an und stellte die Brandstellen durch Fallklappen dar. Das ermöglichte den Schiedsrichtern die Bewertung, und sie konnten von außen zuschauen. Trotz dieser Übungskünstlichkeiten und einer nur 30 kg leichten Übungspuppe erhielten die Zuschauer einen guten Eindruck davon, welche körperliche Anstrengungen mit der Brandbekämpfung und Menschenrettung für Einsatzkräfte verbunden sind.

Einmaliges leistete die Feuerwehr Korbach-Goldhausen, die sich in diesem Jahr gleich mit drei Mannschaften für den Landesentscheid qualifizierte. Neben dem hervorragenden zweiten Platz konnte die Mannschaft Korbach-Goldhausen III einen 10. Platz und die Mannschaft Korbach-Goldhausen II den 14. Platz unter den 21 besten Mannschaften aus ganz Hessen erringen.

Stolz nahm die Staffel aus Beerfelden dank guter Vorbereitung auf den theoretischen Leistungsteil, einem fehlerfreien praktischen Übungsteil und natürlich mit Hilfe des berühmten Quäntchens Glücks den Pokal des Landessiegers in Empfang. Ein würdiger Abschluss des Landesentscheides, den die Feuerwehr Lorsch in diesem Jahr vorbildlich ausrichtete.

Die zehn bestplatzierten Mannschaften der Hessischen Feuerwehrleistungsübung auf Landesebene

Platz	Mannschaft	Einheit	Prozent
1.	Beerfelden	Staffel	92,0
2.	Korbach-Goldhausen I	Staffel	90,6
3.	Waldeck-Ober-Werbe	Gruppe	89,6
4.	Neustadt-Momborg	Gruppe	89,2
5.	Freigericht-Somborn	Gruppe	88,9
6.	Idstein	Gruppe	88,5
7.	Petersberg-Margrethaun	Gruppe	87,8
8.	Brechen-Werschau	Gruppe	86,1
	Hünfeld-Michelsrombach	Staffel	86,1
10.	Ebsdorfergrund-Dreihausen II	Staffel	85,8
	Korbach-Goldhausen III	Staffel	85,8

Landesjugendwettbewerb

Bereits zum 46. Mal fand der Landesjugendwettbewerb statt, und es war richtig was los. 62 Mannschaften traten zum Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr in Lorsch an.

Es galt zum einen, einen Löschangriff vorzuführen und zum anderen einen 400-Meter-Staffellauf zu absolvieren. Bei dem Löschangriff sollten die Jugendfeuerwehrmitglieder eine Wasserentnahmestelle herrichten und anschließend über verschiedene Hindernisse Schläuche verlegen. Zum Schluss des Löschangriffs mussten vier Jugendfeuerwehrmitglieder auf Zeit Knoten und Stiche fehlerfrei anlegen.

Im 400-Meter-Staffellauf war neben Schnelligkeit und Ausdauer auch Geschicklichkeit gefordert. Neben dem Laufen gehörten das Aufrollen eines C-Druckschlauches, das Anlegen der Schutzausrüstung, das Ankoppeln eines Strahlrohres inklusive Anlegen eines Feuerwehrrknotens, das Überqueren eines Laufbrettes und der Zielwurf eines Leinenbeutels zu den Aufgaben.

Entscheidend war jedoch nicht nur der Sieg. Alleine die Qualifikation für den Landesentscheid war schon ein Highlight für die Jugendfeuerwehren – schließlich hatten sich alle 62 Mannschaften bereits in den Landkreisen aus allen rund 2.100 Jugendfeuerwehren Hessens bis zum Landesjugendfeuerwehrwettbewerb durchgesetzt.

Eine große Fangemeinde aus Eltern und Freunden begleitete die Mannschaften. Die Motivation bei den Jugendfeuerwehrmitgliedern war riesig. Um 15:30 Uhr kam der spannende Moment der Siegerehrung. Die mitgereisten Fans zitterten bis zur letzten Sekunde, bis endlich das Ergebnis verkündet wurde. Bei der Siegerehrung würdigte der Hessische Innenminister Peter Beuth die Leistungen des Feuerwehrynachwuchses. Fachgebietsleiter „Wettbewerbe“, Michael Wickenhöfer, bedankte sich bei allen Wertungsrichtern, den Feuerwehren Lorsch und Einhausen, der Stadt Lorsch sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern, die zu dem Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Zwei Hessenmeistertitel gingen dieses Jahr in den Vogelsbergkreis. Bei der Mädchenwertung siegte Gemünden-Ehringshausen (Vogelsbergkreis) vor Homberg-Mühlhausen (Schwalm-Eder-Kreis), bei den gemischten/Jungen-Gruppen siegte Gemünden-Hainbach (Vogelsbergkreis) vor Petersberg-Steinau (Landkreis Fulda). In der Staffelfwertung holte die Jugendfeuerwehr Homberg/Efze-Mühlhausen den Hessenmeister-Titel in den Schwalm-Eder-Kreis.

Als Präsent für die Teilnahme am Landesjugendfeuerwehrwettbewerb bekam jede Mannschaft von Landesjugendfeuerwehrwart Stefan Cornel ein Outdoorspiel „Leitergolf“ überreicht.

Die Freude und der Jubel waren unbeschreiblich. Bei den Siegerteams flossen Freudentränen. Und dann ging es für alle Mannschaften auch schon wieder auf die Heimreise, um zuhause stolz die Platzierungen zu verkünden.

TEXT UND FOTOS: LINDA TRIESCHMANN, HJF UND MARCO KAUFFUNGER, HLFS



Der Schlauchtrupp und der Melder beim Aufstellen der Steckleiter.

Mädchenwertung:

Platz	Landkreis/Stadt/ Kreisfreie Stadt	Mannschaft	Punkte
1	Vogelsbergkreis	Gemünden-Ehringshausen	1425
2	Schwalm-Eder-Kreis	Homberg-Mühlhausen	1423
3	Waldeck-Frankenberg	Löhlbach	1417
4	Fulda	Petersberg-Steinau	1413
5	Limburg-Weilburg	Hünfelden-Kirberg	1402
6	Odenwaldkreis	Rothenberg	1397
7	Hersfeld-Rotenburg	Ludwigsau-Gerterode	1393
8	Marburg-Biedenkopf	Anzefahr/Schönbach	1382,9
9	Gießen	Hungen-Utphe	1359
10	Kassel-Land	Schauenburg-Hoof	1246

Jungen/ Gemischte Gruppen:

Platz	Landkreis/Stadt/ Kreisfreie Stadt	Mannschaft	Punkte
1	Vogelsbergkreis	Gemünden-Hainbach	1432
2	Fulda	Petersberg-Steinau	1431
3	Waldeck-Frankenberg	Haina (Kloster)	1430
4	Odenwaldkreis	Brombachtal	1426
5	Schwalm-Eder-Kreis	Knüllwald-Schellbach	1423
6	Waldeck-Frankenberg	Rosenthal-Roda	1423
7	Wetteraukreis	Ober-Lais	1420
8	Bergstraße	Lorsch	1414
9	Kassel-Land	Schauenburg/ Martinshagen	1412,7
10	Main-Kinzig-Kreis	Steinau-Ulmbach	1412

Staffelfwertung:

Platz	Landkreis/Stadt/ Kreisfreie Stadt	Mannschaft	Punkte
1	Schwalm-Eder-Kreis	Homberg-Mühlhausen	1423
2	Vogelsbergkreis	Gemünden-Ehringshausen	1415
3	Limburg-Weilburg	Hünfelden-Kirberg	1407
4	Main-Kinzig-Kreis	Steinau-Ulmbach	1404
5	Rheingau-Taunus-Kreis	Huppert	1403
6	Hochtaunuskreis	Ober-Niederlauken	1400
7	Waldeck-Frankenberg	Edertal-Mehlen	1395
8	Gießen	Nonnenroth	1394,6
9	Fulda	Hünfeld-Rudolphshan	1389
10	Wetteraukreis	Geiß-Nidda/Bad Salzhausen	1388

Werbung für die Kinderfeuerwehr

Mach mit! Leonie und Lenni bei der Kinderfeuerwehr



Innenminister Beuth sieht sich gemeinsam mit einigen Kindern auf dem Landeshelferfest den neuen Kindercomic an.



Ein neuer Comic des Innenministeriums wirbt für die Kinderfeuerwehr. Leonie und Lenni zeigen dem Tigerkind Tom, was sie in ihrer Kinderfeuerwehr über das Jahr hinweg machen. So gibt es ein Lagerfeuer mit Stockbrotbacken, ein Feuerwehrauto wird erklärt und alle gehen gemeinsam ins Schwimmbad. Die Raubkatzen-Kinder basteln Laternen für den Martinszug und backen Plätzchen. Wenn Sie mit dem Comic für Ihre Kinderfeuerwehr werben wollen, können Sie ihn kostenfrei bei brandschutzerziehung@hmdis.hessen.de bestellen. Auf der Internetseite www.feuerwehr.hessen.de gibt es noch mehr Material als Download und zum Bestellen.

TEXT UND FOTO: HMDIS

Anzeige

ZELTE FÜR JEDEN EINSATZ!

INHAG

ZELTE + ZUBEHÖR

Am Reistück 12
36381 Schlüchtern
Tel. 06661/606 969-0
Fax 606 969-4
info@inhag-zelte.de

- Mannschafts- und Unterkunftszelte ab 650 €
- Sanitätszelte und Küchenzelte
- Zelte für Katastrophen- und Zivilschutz
- Aufblasbare Schnelleinsatzzelte ab 3000 €
- Dekontaminationszelte und -duschen.

www.inhag-zelte.de

Zeltlager der Superlative

1.600 Jugendliche beim Großkreiszeltlager in Gudensberg

GUDENSBERG

Erstmals in der Geschichte des Schwalm-Eder-Kreises gab es in diesem Jahr ein Zeltlager für alle Jugendfeuerwehren der drei Kreisverbände Fritzlar-Homberg, Melsungen und Ziegenhain. Dem ging eine Planung von über einem Jahr voraus. Mit rund 1.600 Teilnehmern am Zeltlager und über 90 startenden Mannschaften dürfte das Großkreiszeltlager Schwalm-Eder die größte Veranstaltung dieser Art in Hessen für das Jahr 2015 gewesen sein. Das Wochenende

begann am Freitagabend mit dem Besuch vieler Ehrengäste und Grußworten des Landrats Winfried Becker, des Kreisbrandinspektors Thorsten Hertel sowie aller drei Vorsitzenden der Kreisfeuerwehrverbände. Nach einem üppigen Abendessen vom Grill machten sich die Gruppen auf den Weg ins Zelt. Dort begann der Lagerzirkus. Jugendfeuerwehrgruppen zeigten hier unterschiedlichste selbst einstudierte Aufführungen. Andere trafen sich an den

Lagerfeuern und genossen den schönen lauen Sommerabend bei guten Gesprächen und kalten Getränken. Gegen 23:00 Uhr kehrte Ruhe im Camp ein, die Mannschaften mussten schließlich für den Kreisentscheid am Samstag ausgeruht sein.

Samstag, der Tag der Entscheidung

Nach dem Frühstück ging es für zwei Mädchengruppen, 29 gemischte Neunergrup-



Die Jugendfeuerwehren aus Bad Zwesten bei einer Aufführung im Gangnam style.



Topstimmung im Zelt.



Die Jugendlichen verfolgen die Eröffnung des Zeltlagers.



Die Jugendfeuerwehren Knüllwald-Schellbach und Homberg-Mühlhausen freuen sich über die Qualifikation zum Landesentscheid.

pen und 60 Staffeln los. Die Plätze für die Teilnahme am Landesentscheid wurden unter allen Mannschaften aus allen Kreisteilen ausgespielt, ohne dass dort vorher Qualifikationen stattgefunden hatten. Im Gudensberger Stadion gab es gleich vier Bahnen für den A-Teil – einen Löschangriff, bei dem es neben der Schnelligkeit beim Knotenbinden auch um Genauigkeit und Teamwork ging. Im B-Teil traten die Jugendfeuerwehren zu einem Staffellauf mit feuerwehrtechnischen Aufgaben an.

Am Ende des Tages standen die Gruppen fest, die zum Landesentscheid nach Lorsch fahren dürfen. Diese waren die Mädchengruppe aus Homberg-Mühlhausen, aus den

gemischten Gruppen Knüllwald-Schellbach und Spangenberg-Elbersdorf und bei den Staffeln qualifizierte sich Homberg-Mühlhausen 2.

Die Jugendlichen, die nicht am Kreisentscheid teilnahmen, konnten ihre Geschicklichkeit und ihren Teamgeist an der Gesamtschule, der Obernburg sowie der Naturbühne an insgesamt fünf Stationen des Geländespiels beweisen.

Am Abend spielte die Band „Betty Ford“. Das Programm rundete ein Feuerwerk ab, der Höhepunkt des Abends.

Der Sonntagmorgen begann besinnlich mit einem Zeltgottesdienst durch Dekan Helmut Umbach und begleitet von der

Band „Jericho“ aus Felsberg. Kurz vor 11:00 Uhr stattete Hessens Innenminister Peter Beuth mit Gattin der Jugendfeuerwehr-Zeltstadt in Gudensberg einen Besuch ab. Im Gepäck hatte der Minister nicht nur einen Zuschuss für das Zeltlager, sondern auch einen Vorbescheid zum Bau eines neuen Feuerwehrhauses in Gudensberg. Darüber hinaus erhielt Kreisjugendfeuerwehrwart Heiko Hoffmann die Florians-Medaille in Gold der Hessischen Jugendfeuerwehr aus den Händen des Innenministers.

TEXT UND FOTOS: CHRISTIAN RINNERT



Innenminister Peter Beuth verleiht Kreisjugendfeuerwehrwart Heiko Hoffmann die Florians-Medaille in Gold.

Die Jugendfeuerwehr übt sich im Knotenbinden. Schnelligkeit und Fehlerfreiheit sind hier der Schlüssel zum Erfolg.



FDNY, die weltgrößte Berufsfeuerwehr zum Anfassen!

Jugendfeuerwehr Deisel tritt Gewinn an



NEW YORK

Was für viele Herzblut-Feuerwehrangehörige ein Traum ist, wurde nun für die Jugendfeuerwehr Deisel Wirklichkeit. Sie hatte den „Conrad Dietrich Magirus Preis 2014“ gewonnen und durfte damit eine sechstägige Reise nach New York antreten. Dabei erhielt sie auch exklusive Einblicke in die weltgrößte Berufsfeuerwehr, das Fire Department City of New York (FDNY).

Am 18. Juli 2015 ging es los. Rainer Graupe empfing die Gruppe am Flughafen in New York. „Nach dem Einchecken und obwohl alle schon fast 24 Stunden wach waren, wollte man noch erste Eindrücke am berühmten Times Square mit seinen riesigen Leuchtreklamen sammeln. Ein grandioser Anblick“, schwärmte die Jugendfeuerwehrwartin. Am nächsten Tag erkundeten die jungen Brandschützer unter anderem den Central Park, die 5th Avenue, den Trump Tower und das Rockefeller Center. Natürlich musste auch ein erster Besuch in der „Fire Zone“ des FDNY sein mit Besichtigung eines Feuerwehrfahrzeugs, der Ausrüstung der New Yorker Feuerwehr und einem Besuch im Shop des FDNY.

Der nächste Tag stand voll und ganz im Zeichen des FDNY. Es ging zu einer der wenigen



freiwilligen Feuerwehren New Yorks, dem West Hamilton Fire Beach Department. Die Fahrt mit deren Löschfahrzeug – dem Engine – von der U-Bahn Station zur Feuerwehrwache, machte den Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die dortigen Kollegen erklärten ausführlich ihre Ausrüstung, Schutzkleidung, Fahrzeuge sowie Geräte und erlaubten den Deiselnern, diese zum Teil auch auszuprobieren bzw. an- oder aufzuziehen. Selbst das Hohlstrahlrohr und den Wasserwerfer auf dem Dach des Engine durften sie testen, was in einer großen Wasserschlacht aller endete.



Die Jugendfeuerwehr Deisel erhält Einblicke in die New Yorker Feuerwehr, darf auch Geräte testen und erkundet die Stadt.

Eine große Ehre war das Treffen mit dem FDNY Chief of Department, James E. Leonard, „Chef“ von 13.000 New Yorker „Firefightern“. Dieser empfing die Feuerwehrojugend sehr herzlich und hielt sogar Gastgeschenke bereit. Den Tag machte eine Fahrt mit der Staten Island Ferry perfekt, von der man einen herrlichen Blick auf New Yorks Skyline und die Freiheitsstatue werfen kann. Das Eis essen im „Stardust Diner“, einem Restaurant, in dem singende Musical Darsteller bedienen, entlockte vielen ein staunendes „WOW!“ Natürlich durfte ein Besuch der Fire Academy nicht fehlen. „Die fast schon mili-



Mit „Laufen statt Saufen“ schafften die Deiseler es bis nach New York.

tärische Ausbildung der Firefighter beeindruckte uns alle sehr und jeder zeigte große Anerkennung für die New Yorker Kameraden“, sagte Jonas (15 Jahre).

Auf Coney Island angekommen, einem langen Sandstrand mit Freizeitpark im Hintergrund, stürzten sich alle sofort in die Fluten, eine willkommene Abkühlung bei den tropischen Temperaturen.

Erfrischt erkundeten die Deiseler danach die Wallstreet und kamen schließlich zum 9/11 Memorial, dem Ort, an dem bis zum 11. September 2001 noch die Twin Towers des World Trade Center standen. Ein ehrfürchtiger Ort, der alle in ein beklemmendes Gefühl versetzte. „Grausam und unvorstellbar traurig, dass hier so viele Menschen und Feuerwehrkameraden sterben mussten“, sagte die 15-jährige Tabea.

Tags drauf erhielten die Deiseler eine Führung auf dem weltweit modernsten Feuerlöschboot, dem Fireboat 343 der Marine 1.

Als Erinnerung bekamen sie ein T-Shirt des Fireboats. Gleiches galt für den folgenden Besuch beim Squad 252 in Brooklyn. Auch dort erklärte die Feuerwehr freundlich die Ausrüstung, Geräte und Fahrzeuge. „Eine tolle Erfahrung war die Atemschutzmaske, die zu vibrieren beginnt, wenn der Luftvorrat in der Luftflasche zur Neige geht“, so Kevin (17 Jahre).

Die Vielfalt New Yorks zeigte sich auch bei einem Spaziergang durch China Town und Little Italy. Nach der Überquerung der Manhattan Bridge zum anderen Ufer des East Rivers erwartete die Jugendfeuerwehr ein atemberaubender Blick auf die Skyline. Am letzten Tag stattete sie dem Time Square noch einen Besuch ab und es ging eine erlebnisreiche und unvergesslich schöne Woche zu Ende.

TEXT UND FOTOS: DÉSIREE PARTOSCH



Die Vereinsfahne

„gestickt,
eine Kunst für sich!“



- Vereinsfahnen / Restaurierungen
- Werbefahnen / Flaggen / Fahnenmaste
- Wimpel / Abzeichen / Fahnenbänder
- Wappen / Gobelin / Behänge
- Vereinsbedarf / Servietten / Tischdecken
- Kirchenbedarf / Stolen
- .. und vieles mehr!

FAHNEN KOCH

Coburger Fahnenfabrik
Bayerische Flaggendruckerei
Thüringer Fahnenfabrik GmbH

... seit 1857
modern geblieben
die älteste Fahnenfabrik in Europa



Tel.: 09561- 5527-0
Fax: 09561- 5527-23
info@fahnen-koch.de
www.fahnen-koch.de

**FAHNEN
KOCH
COBURG**



Querstrasse 8 D-96450 Coburg

Interkom Rhein-Main Feuerwehr

Zusammenschluss stärkt Kooperation und Erfahrungsaustausch



Die Teilnehmer der Arbeitskonferenz „Interkom Rhein-Main Feuerwehr“ begrüßten Innenstaatssekretär Werner Koch (Mitte) am 20. August 2015 zur Besprechung des Lenkungskeises. Karl-Christian Hahn (Leiter Flughafenfeuerwehr Frankfurt), Uwe Sauer (Leiter BF Offenbach), Dr. h. c. Ralf Ackermann (KBI Offenbach und LFV-Präsident Hessen), Wolfgang Reinhardt (LFV-Vizepräsident), Bernd Saßmannshausen (Werkfeuerwehrverband Hessen) und Prof. Reinhard Ries (Leiter BF Frankfurt) (v.l.).

FRANKFURT

Die Interkom Rhein-Main ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Landkreisen mit den Freiwilligen Feuerwehren, Berufs- und Werkfeuerwehren sowie Sonderstatusstädten im Rhein-Main-Gebiet. Sie will durch konkrete Kooperationen und einen Erfahrungsaus-

tausch ein effizientes Netzwerk für bestmögliche Rahmenbedingungen im Brand- und Katastrophenschutz bilden.

Ein Schwerpunkt war die Erarbeitung einer gemeinsamen Datenbank mit wichtigen überörtlichen Geräten und Ausstattungen der Rhein-Main-Region. Es gibt Arbeitsgruppen zur Einsatzplanung und zum einheitlichen Dekontaminationskonzept, und es wurden Komponenten zur überörtlichen Führungsunterstützung erarbeitet und im Einsatzfall angewendet. Interkommunale Zusammenarbeit wird hier praktisch gelebt!

„Die Interkom Rhein-Main Feuerwehr ist eine wichtige Arbeitsgemeinschaft, mit der man jetzigen und künftigen Anforderungen an den Brand- und Katastrophenschutz Rechnung trägt“, sagte Dr. h. c. Ralf Ackermann. Hier könne auf fachliches Know-how und auf gegenseitige Unterstützung zurückgegriffen werden. „Die Kooperation zwischen den Freiwilligen Feuerwehren sowie den Berufs- und Werkfeuerwehren wird hier weiter intensiviert“, ergänzten Prof. Reinhard Ries und Karl-Christian Hahn.

Staatssekretär Koch lobte die Initiative, da damit der hohe Stellenwert des Brand- und Katastrophenschutzes deutlich werde. Er versprach, dass die Hessische Landesregierung mit ihrem Engagement die Weichen für die Zukunft stellen werde. Hierzu zähle insbesondere die Ausbildung weiter zu optimieren und weitere Investitionen in die Infrastruktur der Feuerwehren zu fördern.

TEXT UND FOTO: HOLGER SCHÖNFELD (LFV)

Die Vielfalt der Feuerwehrmusik zeigen

Neues Image-Video vorgestellt



Jochen Rietdorf übergibt das Video an Innenminister Peter Beuth und Werner Bähr.

Landesstabführer Jochen Rietdorf überreichte bei der Helferparty des Innenministeriums das neue Image-Video der Feuerwehrmusik im Deutschen Feuerwehrverband (DFV) an Innenminister Peter Beuth und Werner Bähr vom Präsidium des LFV Hessen. Entstanden war es bei den 10. Bundeswertungsspielen des DFV im letzten Jahr in Bad Schwalbach und zeigt die Vielfalt der Feuerwehrmusik in Deutschland.

Im Video wird die Vielfalt der Deutschen Feuerwehrmusik skizziert. So sind Spielmanszüge, Blasorchester, Schalmeeinzüge, kleine Ensembles oder große Gemeinschaftsorches-

ter zu sehen und zu hören. Zudem sind mehrere Interviews eingespielt, die die Jugend- und Nachwuchsarbeit bei der musikalischen Ausbildung aufzeigen oder den Stellenwert der Feuerwehrmusik innerhalb der Feuerwehr verdeutlichen. In knapp 20 Minuten erhält man so einen guten Überblick der Feuerwehrmusik im Deutschen Feuerwehrverband.

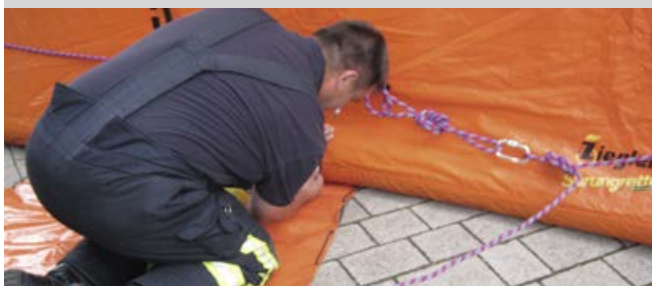
Zu beziehen ist das Video über die Feuerwehrmusik Hessen oder bei dem DFV für 7,50 €.

TEXT: JOCHEN RIETDORF

FOTO: HMDIS

Was wäre wenn?

Trainingseinsatz mit Sprungpolster auf der Lahn



Das Trainingsteam bereitete das Sprungpolster SP16 für die untypische Nutzung vor. Es fädelt das 60 m-Seil in die Trageschlaufen ein, schloss es über einen Karabiner und entfernte die Pressluftflasche.

Auch drei Personen auf dem Sprungpolster schafften es nicht, es zum Kippen zu bringen und auch so drang kein Wasser ein.



Die Testpersonen hielten sich am Sprungpolster fest und versuchten es zu kippen und möglichst viel Wasser in den inneren Hohlraum eindringen zu lassen.

Das Sprungpolster richtete sich auch nach diversen Manipulationsversuchen wieder auf.



MARBURG

„Was wäre, wenn jetzt hier an der Brücke eine Personengruppe auf der Lahn kentern würde und Hilfe benötigte?“, das fragte sich Feuerwehrmann Norman Trust auf der Rückfahrt von einem Einsatz. Wie viele Feuerwehrangehörige sieht er seine Umwelt oft mit anderen Augen und so taucht in seinem „Kopfkino“ regelmäßig die Frage auf: Was wäre, wenn dies oder jenes hier geschehen würde. So entstehen manchmal (un)mögliche potentielle Einsätze, aber auch piffige Ideen.

Wie also könnte man den Personen auf der Lahn helfen? Alle Hilfsmittel, die für solche Einsätze im Stadtgebiet vorgesehen sind, wie das Rettungsboot und Erstrettungsanzüge, sind auf der Hauptfeuerwache stationiert. Die Freiwilligen Feuerwehrkräfte oder ein Botenfahrzeug würden wertvolle Zeit verlieren. Was also auf dem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug könnte helfen?

Als Mitarbeiter der Gerätewerkstatt sind Norman Trust alle prüfpflichtigen Geräte bestens bekannt, dazu Einsatzspektrum und Einsatzgrenzen. Seine Wahl fällt auf das Sprungpolster SP16 und den Gerätesatz-Absturzsicherung.

Aus seiner Sicht die besten Utensilien für eine schnelle und effektive Hilfe.

Natürlich ist das keine bestimmungsgemäße Nutzung des SP16 aber es lässt sich in weniger als einer Minute aufbauen, eine Halteleine mit dem 60 m-Sicherungsseil anbringen, einige Handschlaufen über die Bandschlingensets hinzufügen und fertig ist der Mehrpersonenrettungsring, an dem sich die zu Rettenden festhalten können. Das Ende des 60 m-Seils bleibt am Ufer und dient als Führung des Schwimmkörpers.

So konnten die Anwohner und Spaziergänger am 25. August 2015 an der Lahn in Marburg einem einmaligen Schauspiel beiwohnen. Ein Sprungpolster wurde auf den Fluss gelassen und mit allerlei Kraft und Versuchen sollte sich zeigen, ob sich nicht doch Wasser im Hohlraum auf der Oberfläche sammelt. Es zeigte sich, dass das Sprungpolster nach allen Manipulationsversuchen immer wieder in seine Ausgangsform zurückfand und aus Sicht der Anwesenden somit den Test bestanden hatte. Die Kombination aus Sprungpolster SP16 und Gerätesatz-Absturzsicherung macht es zu einem großen – und im unwahrscheinlichen aber nicht auszuschließenden Fall – Rettungsring.

TEXT UND FOTOS: CARMEN WERNER

Wo sind originelle zu finden?

Feuerwehr-Hydranten gesucht

Erneut erreichten die Redaktion zwei Fotos origineller Hydrantenbilder. Herzlichen Dank an Eckhard Bachmann, der uns das Foto eines „asiatischen Feuerwehrmannes“ zugesandt hat, der vor dem Feuerwehrhaus in Schaaheim-Mosbach steht. Ein herzliches Dankeschön auch an Mathias Müller, der mit seinem Smartphone ein Hydrantenfoto im Serengetipark Stukenbrok geschossen hat. Über weitere kuriose oder interessante Fotos an Florian.Hessen@hmdis.hessen.de freuen wir uns.

TEXT: HMDIS

FOTOS: ECKHARD BACHMANN,
MATHIAS MÜLLER



Brandschutzinfo für Sehbehinderte

Gesprochene Informationen leisten Aufklärung



Übergabe der ersten 50 CDs an Hans Friedrich von der Bezirksgruppe Lahn-Dill des Blinden- und Sehbehindertenbundes Hessen. Auf dem Foto: Heribert Wittayer, Holger Thiel, Hans Friedrich und Ulrike Kloft (v.l.)

Wohnungsbrände machen auch vor Menschen mit Sehbehinderung nicht halt. Jeder vierte Brand entsteht durch elektrische Haushaltsgeräte. Eine CD des Fachbereichs Brandschutzerziehung und -aufklärung im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg packt dieses Thema an.

Heribert Wittayer und Ulrike Kloft haben eine CD erstellt und besprochen, die auf diese, teils ungeahnten Gefahren im häuslichen sowie privaten Bereich hinweist. Sie gibt Tipps zum Brandschutz und klärt über das richtige Verhalten im Brandfall auf.

Zudem wurden bebilderte Informationen in einer umfangreichen Präsentation zusammengefasst und mit einem ausführlichen Sprachtext (mp3) ergänzt, die sich auf verschiedenen Multimedia-Geräten wiedergeben lassen.

Die Inhalte der CD „Brandschutz im Privatbereich für Menschen mit Sehbehinderungen“ sind online auf der Seite www.feuerwehr.hessen.de des Innenministeriums unter „Für Interessierte“ zu finden.

TEXT UND FOTO: KfV LIMBURG-WEILBURG

FLORIAN Hessen als E-Paper

Sie suchen einen Artikel aus einem früheren **FLORIAN-HESSEN** und finden ihn nicht mehr? Das ist nun leicht zu lösen, denn den FLORIAN HESSEN gibt es auch als E-Paper.

Unter www.feuerwehr.hessen.de → FLORIAN HESSEN →

E-Paper gibt es alle Zeitschriften ab der Ausgabe 4/2011 sowie zwei Wochen nach dem Erscheinen des Heftes die aktuelle Ausgabe.

So können Sie die Artikel auch online lesen, einzelne Artikel oder auch das ganze Heft als pdf speichern oder ausdrucken.



Vor rund 20 Jahren – Presseauszug

Ein Rückblick

„Was, das ist schon so lange her?“, das hat wohl jeder von uns schon einmal gesagt. Oft sind wir sehr erstaunt, wenn uns alte Zeitungen oder Bilder in die Hände fallen. Manches überrascht, manches amüsiert uns, weil sich die Technik oder die Gesellschaft so stark verändert haben. Dem Blick zurück widmet sich künftig der Rückspiegel im FLORIAN Hessen. Hier erinnern wir an große Ereignisse, technische Entwicklungen oder auch mal an nette Geschichten, die vor längerer Zeit im FLORIAN Hessen abgedruckt waren. Viel Spaß mit unserem Rückspiegel.

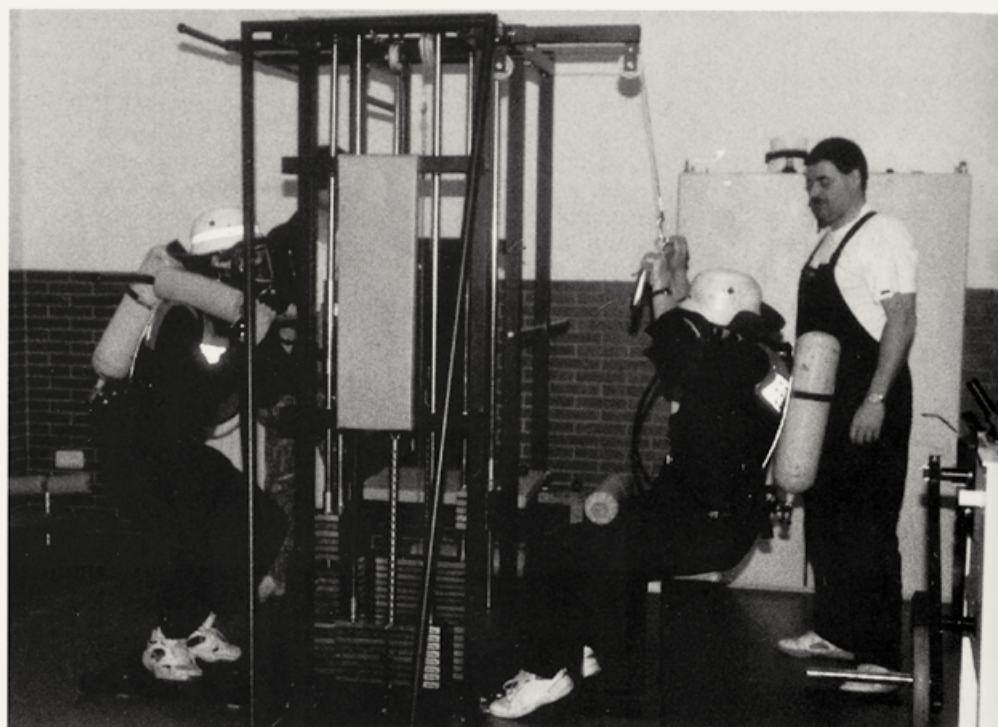
Atemschutzübung im Fitneß-Studio

Auf neue Art absolvierten die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Dietzhölztal ihre diesjährige obligatorische Atemschutzübung.

Nicht wie sonst üblich, auf der Atemschutz-Übungsstrecke in Wetzlar, sondern in der Mehrzweckhalle des Ortes Rittershausen hatten sich die Brandschützer einen Parcours aufgebaut, den sie unter ärztlicher Aufsicht von Dr. Hans-Georg Schwedes absolvierten.

Nach gymnastischen Aufwärmübungen und erstem Check der körperlichen Verfassung inklusive Blutdruckmessungen ging es zunächst in den Fitnessraum. Hier waren in Einsatzkleidung und mit Atemschutzgeräten Kraftübungen zu bewältigen. Anschließend wurde erneut der Blutdruck gemessen und die allgemeine Verfassung kontrolliert.

Den zweiten Teil der Übung machten die „technischen Disziplinen“ aus. Von einem Kriechtunnel, über die Sprossenwand bis hin zu Klimmzügen reichte die Vielfalt der Möglichkeiten, die in der Sporthalle genutzt werden konnten. Zum Abschluß der Übungen wurden nochmals bei jedem Blut-



druck, Atemfrequenz sowie die Zeitspanne bis zum Ruhepuls gemessen. Dr. Schwedes, Arbeitsmediziner mit Zulassung für die G-26, übernahm alle Meßwerte und Daten der Kameraden zur Auswertung in seine Kartei.

Diese Art der Atemschutzübung ist sehr gut „angekommen“ und stellt aus Sicht der betroffenen Feuerwehren eine sinnvolle Alter-

native zu den seitherigen Übungen dar. Abgesehen von der Tatsache, daß diese Übung für die Gemeinde kostengünstiger als die Fahrt zur 45 km entfernten Übungsstrecke war, konnte hier sehr genau auf die „Tagesform“ der Kameraden bzw. die Unterschiede der Leistungsfähigkeit abhängig vom Alter eingegangen werden.

Auf diesen Aspekt legte der

Wehrführerausschuß in Zusammenarbeit mit Dr. Schwedes schon bei der Planung sehr großen Wert.

Noch für dieses Jahr ist eine zweite Auflage der Übung geplant, in die dann auch die gesammelten Erfahrungen aus der ersten Übung, sowie die Anregungen aus den Wehren eingearbeitet werden.

Text/Foto: Karl-Heinz Sticher

Vor rund 20 Jahren – Presseauszug

Die neue Schutzkleidung zur Brandbekämpfung in Hessen

Feuerwehren sind während des Einsatzgeschehens besonderen Gefahren ausgesetzt. Damit sind einhergehende Risiken vorab nicht vollständig erfäßbar, wie dies in anderen Bereichen durchaus möglich ist.

Zum Schutz vor den Gefahren des Feuerwehrdienstes ist nach den Unfallverhütungsvorschriften (GUV 7.13) das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung vorgeschrieben. Bei besonderen Gefahren muß spezielle persönliche Schutzausrüstung vorhanden sein, die in Art und Anzahl auf die Gefahren abgestimmt ist (§ 12 Abs. 2 GUV 7.13).

Leidvolle Erfahrungen aus einer Serie schwerer Verbrennungs- oder Verbrühungsunfälle verdeutlichten, daß der in Hessen übliche Feuerwehrschutzanzug aus probanisierter Baumwolle oder Modifikationen aus Schurwolle vor Hitze- und Flammeneinwirkungen bei der Brandbekämpfung nicht ausreichend schützen können. Der Feuerwehr-Schutzanzug soll auch „nur“ vor den allgemeinen Einwirkungen im Feuerwehrdienst schützen, nicht vor der *extremen* Einwirkung einer Risikoart, wie etwa direkter Flammeneinwirkung.

Das Land hat deshalb mit dem Landesfeuerwehrverband und unter besonderer Mitarbeit von Angehörigen der Branddirektion Frankfurt a.M. sowie der Fachabteilung im Innenministerium eine spezielle Schutzkleidung zur Brandbekämpfung konzipiert, die auch vor kurzzeitigen extremen Flammen- und Hitzeinwirkungen schützt.

Die technischen Anforderungen und die Konfektionierung wurden in Herstellungsrichtlinien „Schutzkleidung zur Brandbekämpfung“, Teil 1 – Feuerschutzanzug – und Teil 2 – Feuerschutzhandschuhe – festgehalten. Diese Herstellungsrichtlinien werden für die hessischen Feuerwehren per Erlaß verbindlich eingeführt.

Die Herstellungsrichtlinien dienen der Beschreibung einer einheitlichen Schutzkleidung zur Brandbekämpfung in Hessen. Aus Gründen, die im Beitrag von Reiner Ott in der FLORIAN-Ausgabe 9/1995 („Schutzkleidung – Mehr Sicherheit für Einsatzkräfte“, S. 21 ff.) dargestellt wurden, geht das Land Hessen davon aus, daß die z. Z. in Vorbereitung befindlichen EU-Normen auf die Feuerwehren aus Rechtsgründen nicht angewendet werden. Da die Anforderungskriterien in den Herstellungsrichtlinien über die Standards der jeweiligen Europannormen jedoch hinausgehen, orientieren sie sich sowohl daran als auch an weiteren Prüfanforderungen.

Herstellungsrichtlinien

Nachfolgend werden einige Auszüge aus den Herstellungsrichtlinien dargestellt und kurz erläutert:

Zum Feuerschutzanzug (Teil 1) gehören jeweils eine Überjacke und eine Überhose, jeweils in Dunkelblau.

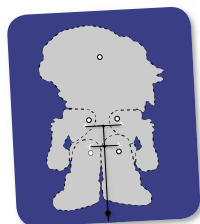


Mit Schutzkleidung zur Brandbekämpfung ausgestatteter Atemschutzgeräteträger mit Funkgerät, hier mit einem am Feuerwehrhelm befestigten Kopfschutztuch (eine Variante des sogenannten Holland-tuches).

Weihnachts-Hampelmänner



In den Läden gibt es schon wieder Weihnachtsgebäck und ersten Weihnachtsschmuck. Damit mit den Kleinen in der Vorweihnachtszeit gebastelt werden kann, gibt es nun neben den bekannten Leoni- und Lenni-Baumanhängern auch Weihnachts-Hampelmänner.



Bestellbar ab sofort unter
 ➔ brandschutzerziehung@hmdis.hessen.de
 Auslieferung ab Mitte November.



Termine

Landesebene

- | | |
|----------------------------|---|
| 13.03.2016 | Dornburg-Wilsenroth,
Landkreis Limburg-Weilburg
Landesmusikveranstaltung des
Landesfeuerwehrverbandes Hessen |
| 30.04.2016 | Korbach, Landkreis Waldeck-Frankenberg
62. Verbandsversammlung des
Landesfeuerwehrverbandes Hessen |
| 20.05.2016 –
29.05.2016 | Herborn, Lahn-Dill-Kreis
Hessentag 2016 |
| 21.05.2016 –
22.05.2016 | Kassel, Kassel
Aktionstag und Delegiertentag
der Hessischen Jugendfeuerwehr |
| 04.06.2016 | Linden, Landkreis Gießen
CTIF Landesentscheid 2016 |

Bezirksebene

- | | |
|------------|--|
| 16.04.2016 | Borken, Schwalm-Eder-Kreis
Verbandsversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Kurhessen-Waldeck |
| 10.06.2016 | Beselich-Obertiefenbach,
Landkreis Limburg-Weilburg
Verbandsversammlung des Naussauischen
Bezirksfeuerwehrverbandes |

Anzeige

**INNOVATIVE PRODUKTE
für Ihren Schutz**



Dräger

HPS 7000

Der Dräger HPS 7000 Feuerwehrhelm setzt neue Standards.

Diese Produkte und weitere NEUHEITEN erhalten Sie bei uns!

HAIX

Fire Eagle

Neue Maßstäbe mit diesem sportlich leichten Feuerwehrstiefel.

ULTIMATE-Serie

... für extremste Ansprüche entwickelt. ULTIMATE ist eine Einsatzbekleidung die ideale Trageeigenschaften, höchste Funktionalität und modernste Optik bietet und darüber hinaus exzellente Prüfergebnisse liefert.
Der ultimative Schutz



Online-Katalog und Informationen unter www.brandschutztechnikmueller.de

Brandschutztechnik Müller GmbH
 An der Bahn 2 | 34289 Zierenberg | Tel. 05606 51820

➔ KLETTNAMEN ➔

!NEU! Untergrund auf reflektierenden Streifen !NEU!

Für Feuerwehr bei

Stickerei Harrer • 95679 Waldershof

Tel. 092 31-7 13 14 • Fax 092 31-7 26 32 • Walbenreuth 523

Internet: www.stickharrer.de • E-Mail: info@stickharrer.de

Meldungen für die Veröffentlichung von Terminen und Jubiläen nur an den Landesfeuerwehrverband Hessen e.V., Postfach 10 17 20, 34017 Kassel, Telefax (0561) 7889-44997, info@feuerwehrhessen.de

BURI Neue Fahne. Renovierung.

Fahnen

Buri GmbH 97204 Höchberg, Gewerbegeb.
Tel. 0931/ 40 05 00
Fax 0931/ 40 71 29

*E-besitz
günstig:*

**Flaggen
& Maste**

www.buri.de

Suche laufend ausgemusterte Feuerwehrfahrzeuge Firma Spoerer Spezialfahrzeuge

Am Samson 3
37444 St. Andreasberg
Tel.: 0 55 82/84 06
Fax: 0 55 82/99 97 49
Spoerer-Spezialfahrzeuge@t-online.de
www.Spoerer-Spezialfahrzeuge.de

Die Stadt Eschborn veräußert einen

Transporter/ Pritsche

Mercedes-Benz Typ 210D,
EZ 1995, Hubraum 2,8 l, 70 kW,
39.600km, HU/AU 03/2017,
zul. Ges.gewicht 2,8t,
VB € 2.000,00.

Anfragen sowie Angebote richten
Sie bitte an den Magistrat der
Stadt Eschborn, Dez. III,
Rathausplatz 36, 65760 Eschborn,
Tel. 06196-490846 oder
06196-490229;
E-mail: brandschutz@eschborn.de

Für Feuerwehr, Beruf und Verein

**Wir drucken und sticken
nach Ihren Wünschen**



Soldner Special

info@soldnerspecial.de
Tel. 09861 4842
91541 Rothenburg - Dr.-Bühler-Str. 2
www.soldnerspecial.de

MERTNER Absaugtechnik - seit über 50 Jahren

Abgasabsauganlagen für
Feuer- und Rettungswachen

- ✓ alle Absaugsysteme
- ✓ Beratung und Planung
- ✓ durchdachte Problemlösungen
- ✓ Höchstmaß an Qualität
- ✓ Montage durch eigene Monteure
- ✓ langjährige störungsfreie Funktion

37318 Wahlhausen
Tel. 036087-912-0
www.mertner-absaugtechnik.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

Verlag:

Henrich Druck+Medien GmbH
Druckerei und Verlag
Schwanheimer Str. 110
60528 Frankfurt am Main
www.henrich.de

Redaktion:

Marco Krause
(Chefredakteur)

Andrea Dobler
(stellv. Chefredakteurin)

Sebastin Poser
(HMDIS)

Marco Kauffunger
(Aus- und Fortbildung,
Landesfeuerwehrschule)

Holger Schönfeld, Robert Winkler
(Landesfeuerwehrverband)

Markus Röck, Andreas Quint
(Berufsfeuerwehren, AGBF)

Jürgen Seitz, Klaus Disser
(Werkfeuerwehrverband)

Redaktionsgeschäftsführung:

Steffi Fritz
Tel. +49 611 3531419

Anschrift der Redaktion:

Redaktion Florian Hessen
i. Hse. Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden
Tel. +49 611 3531607
Fax +49 611 3531608
E-Mail: FLORIAN.HESSEN@hmdis.hessen.de

Florian Hessen erscheint im Benehmen
mit dem Landesfeuerwehrverband
Hessen e. V.

Redaktionsschluss:
jeweils der Erste aller ungeraden Monate

Aboservice und Vertrieb:

Henrich Druck+Medien GmbH
Lisa Rautert
Tel. +49 69 96777-288
Fax +49 69 96777-111
lrautert@henrich.de

Layout:

Henrich Druck+Medien GmbH
Anne Fuß, Verena Kost

Bildbearbeitung:

Henrich Druck+Medien GmbH
Reinhard Reviol

Bildnachweis Grafiken und Eigenanzeigen:
oxygen64@fotolia.de, fotohansel@fotolia.de, Oleksandr Moroz@fotolia.de,
seanlockephoto@fotolia.de, mag@fotolia.de

Bezugspreis:

Im Einzelverkauf: € 2,05 zuzügl.
€ 2,05 Versandkosten.
Im Abonnement: € 28,10 inkl. Versand-
kosten.

Anzeigenverwaltung:

Henrich Druck+Medien GmbH
Sibel Cetin
Tel. +49 69 96777-109
Fax +49 69 96777-111
E-Mail: scetin@henrich.de

Anzeigenpreise:

gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 13
vom 1.1.2014

Anzeigenschluss:

siehe Mediadaten

Erscheinungsweise:

Florian Hessen erscheint in 2015 8 Mal

**Manuskripte, Bilder und Zuschriften, die
sich auf den Inhalt der Zeitschrift
beziehen, werden direkt an die
Redaktion erbeten. Bitte Absender mit
Vor- und Nachnamen, Anschrift sowie
Telefonnummer angeben.**

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift im
Falle höherer Gewalt oder bei Störung
des Arbeitsfriedens besteht kein
Anspruch auf Haftung.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte
haften Herausgeber, Redaktion und
Verlag nicht. Solche Manuskripte
können nur zurückgereicht werden,
wenn Rückporto beigelegt ist.
Mit der Annahme zur Veröffentlichung
überträgt der Autor dem Herausgeber
das ausschließliche Nutzungsrecht.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Die Verantwortung
liegt beim jeweiligen Autor.
Nachdruck nur mit Quellenangabe und
mit Einverständnis der Redaktion.
Alle Urheber- und Verlagsrechte sind
vorbehalten.

Herausgeber und Redaktion zeichnen für
veröffentlichte Anzeigen nur im Rahmen
des Presserechts verantwortlich.

Druck:

Henrich Druck+Medien GmbH
Schwanheimer Str. 110
60528 Frankfurt am Main
www.henrich.de

Der neue FLORIAN_{HESSEN}

Erfolgreich werben im neuen FLORIAN_{HESSEN}.

Stellenanzeigen, Produktwerbung, Kleinanzeigen ...



FLORIAN
HESSEN

Wir beraten Sie gern:

Henrich Druck+Medien GmbH, Lisa Rautert, Telefon: +49 69 96777-288, lrautert@henrich.de

Da schau ich mal rein: www.johanniter-kaufhaus.de



Bekleidung, hochwertige Geschenke oder kleine Mitbringsel – im Johanniter-Kaufhaus finden Freunde der Johanniter immer etwas Passendes!

Unter Telefon 06033 9170-802
sind wir gern für Sie da!

www.johanniter-kaufhaus.de

**DIE
JOHANNITER**
Johanniter-Kaufhaus

